

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

T 4694 E

145. Jahrgang

Oldenburg, 20. April 1994

Nummer 4

Das „Jahrhunderthochwasser“ im Memelland

Folgenschwerer Frühlingsanfang

„Wie soll es jetzt weitergehen“, nach dem Wasser und Eis in großen Teilen unserer Heimat schwerste Schäden hinterlassen haben?

Was seit Jahresbeginn der tägliche Blick auf die Fernseh-Wetterkarte ahnen ließ, ist im März zur Gewißheit geworden: Tauwasser nach anhaltenden Frostperioden, gewaltiger Eisgang und starke Regenfälle haben große Teile unserer Heimat in eine ausgedehnte Seenplatte verwandelt. Hauptsächlich dort, wo es auch früher fast in jedem Jahr zu Überschwemmungen kam, im Gebiet um Tilsit, Über-

memel, Ruß und Heydekrug. Nur, diesmal ist alles um mehrere Nummern größer.

Der folgende Bericht umfaßt den Zeitraum vom 10. bis 25. März.

Bei Tilsit hatte der Pegel des Memelstromes am 18. März die Rekordhöhe von 7,30 m erreicht, bei Ruß waren es 4,70 Meter. Das ist ein Mehrfaches des normalen Wasserstandes. Einen ähnlichen Zustand boten auch die anderen Flüsse und Nebenflüsse in diesem Teil des Memelgebiets.

Nicht verwunderlich, daß selbst Teile von Prökuls und Lankuppen unter Wasser standen und die Straße von Prökuls nach Heydekrug wegen Überflutung gesperrt werden mußte.

Wenn man sich vorstellt, daß zum Beispiel die Straße von Heydekrug nach Ruß 1,25 bis 1,40 Meter unter dem Wasserspiegel lag, daß Bismarck überhaupt nicht zu erreichen war, daß über 700 Bauernhöfe und insgesamt etwa 59 000 ha

Land überschwemmt waren, kann man die Sorgen der dort lebenden Bevölkerung ermessen.

Eisbrecher und Militär mit entsprechendem Gerät bemühten sich darum, den betroffenen Menschen zu helfen. Manche hatten sich auf die Dächer ihrer Häuser gerettet und um Hilfe gerufen. Todesfälle im Zusammenhang mit dieser Überschwemmung sind zum Glück nicht zu beklagen.

Schlimm genug ist, daß die ohnehin bescheidene Viehhaltung durch viele ertrunkene Tiere sehr stark reduziert wurde.

Vielerorts vernimmt man die Klagen der heimgesuchten Bevölkerung: „Wie soll es jetzt weitergehen?“

Wie hier bereits angedeutet, hat es in jedem Jahr Hochwasser im Memeldelta gegeben. Nicht umsonst sagte man dort „Es kann noch nicht Frühling sein, wir hatten noch keine Überschwemmung“.

weiter nächste Seite

„Drüben“ kauft man billiger

Zwischen Hamburg und Stettin wurde eine ständige Luftlinie eingerichtet, übrigens die erste Nachkriegsauslandslinie Stettins. Betrieben wird die Linie von „Blue Sky Carrier“ Turbo-Großhubschrauber „Jetstream 31“.

Jeder deutsche Tageskunde in der polnischen Grenzregion läßt im Schnitt 96 DM auf polnischen Märkten zurück, die besonders auf deutsche Kunden zugeschnitten sind; das macht 20 Prozent des gesamten polnischen Exports aus. Wie das Nachrichtenmagazin „Wprost“ berichtet, machen die polnischen Grenzkommunen alles, um die deutschen Kunden zu halten, die meistens aus den neuen Bundesländern kommen: Modernisierung der Straßen und Kioske und sanitärer Einrichtungen. Es gibt ein Netz polnischer Kleinbetriebe, die Waren für Deutsche herstellen. Die polnische Ware, zumeist Textilien und Lebensmittel, ist um ein Drittel billiger als in Deutschland. opr



Hier haben die Wassermassen und ein Meer von Eisschollen ein Bauerngehöft in die Zange genommen.



Man rechnete also damit und fand sich mit den Verdrießlichkeiten ab.

Mit einigen Ausnahmen: Im Frühjahr 1829 wurden 122 Gebäude beschädigt, 23 zerstört, 576 Kühe und 170 Pferde gingen verloren. 1887/88 breitete sich eine Seuche aus. 1906 beliefen sich die Verluste auf rund 180 000 Reichsmark. Am meisten betroffen war Bismarck. Wenige Jahre später, 1914, hinterließ das Hochwasser Schäden in Höhe von rund 440 000 Reichsmark. Gemessen daran ist die Bezeichnung „Jahrhunderthochwasser“ im Jahr 1994 durchaus angebracht.

Über Ausmaß und Folgen dieser Katastrophe wird das „MD“ sich informieren und demnächst berichten.

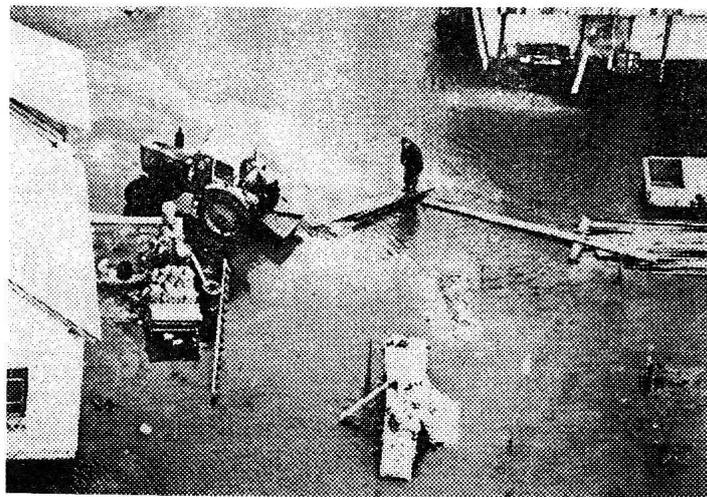
Memelstrom und Memeldelta:

Die Memel entspringt 236 Meter über dem Meeresspiegel, 50 Kilometer südlich von Minsk in sumpfigem Waldgebiet. Insgesamt ist sie 937 Kilometer lang. Die Länge auf ostpreußischem Gebiet beträgt 112 Kilometer.

Durch die in Ostpreußen in den Jahren 1875 bis 1890 durchgeführten Regulierungsarbeiten erhielt die Memel auch bei Mittelwasser genügend Tiefe. Die Bühnen an der gesamten Stromstrecke ermöglichen es, die Breite des Stromes konstant auf ca. 180 Meter zu halten.

Die Memel ist neun Monate eisfrei. Während dieser Zeit kann sie von Schiffen bis zu 600 Tonnen jederzeit befahren werden. Die in die Memel einmündenden Flüsse Jura und Scheschuppe sind nur bedingt schiffbar.

Unterhalb von Tilsit beginnt das Memeldelta. Hier gabelt sich die Memel in Ruß und Gilge, die sich weiter in die Mündungsarme Atmath und Skirwieth und Tawe und Gilge teilen und in das Kurische Haff münden. Das Einzugsgebiet umfaßt rund 100 000 Quadratkilometer.



So sah es in vielen Dörfern im Memeldelta aus

Bilder (3) Reportazas

Zuverlässiger Partner

Zum regelmäßigen Gedankenaustausch über aktuelle Fragen der Vertriebenenpolitik empfing Bayerns Staatsminister Gebhard Glück am 28. Februar den Bundesvorstand der Landsmannschaft Schlesien. Dabei hob deren Vorsitzender Herbert Hupka die Rolle Bayerns als zuverlässiger Partner der Vertriebenen hervor. Dies zeigte sich besonders auch in der Förderung der inländischen wie der grenzüberschreitenden Kulturarbeit.

Staatsminister Glück erinnerte daran, daß Bayerns Unterstützung der Kulturarbeit rund ein Drittel der gesamten Länderförderung beträgt. Nach seinen Worten ist die inländische Kulturarbeit das Fundament jeder Betätigung in den Herkunftsgebieten der Vertriebenen. Hier dürfe es keine Abstriche geben. Die Vergegenwärtigung der deutschen Kulturleistungen des Ostens bleibe eine Aufgabe

von Rang und Dauer. Glück würdigte die Arbeit der Vertriebenenverbände als Brückenbauer zu unseren östlichen Nachbarn.

Bei dem Gespräch fand die bevorstehende 50. Wiederkehr des Kriegsendes im Jahr 1995 besondere Aufmerksamkeit. Einigkeit bestand darin, daß gerade auch des Schicksals der Vertriebenen gedacht werden müsse, deren Leidenszeit vor allem dann begann, als die Waffen schwiegen. Es gehe darum, den Überlebenswillen dieser Menschen und die Meisterung auch schwerster Lebenslagen zu würdigen. Dies sei angesichts der Herausforderung, die die Bewältigung der deutschen Einheit für unser ganzes Volk darstellt, eine Aufgabe von hoher Aktualität.

oprM München

Aus Memel und Umgebung

Musikfrühling

Am 12. März begann in Memel der 19. Musikfrühling. Auf dem Programm standen Konzerte der Sinfonie- und Kammerorchester, von Chören und folkloristischen Ensembles.

Ausstellung

In der Memeler Gemäldegalerie findet die Ausstellung der Werke von Widas Pinkewicius - dem Maler der mittleren Generation - statt. Es werden 17 große Gemälde zum Thema Bibel ausgestellt.

Duisburger Brot

Herr R. Puz aus Duisburg hat mit der Stadt- und Bezirksverwaltung von Heydekrug Möglichkeiten der Gründung einer Brotbäckerei besprochen.

Illegale

Am 1. März hat die operative Brigade der Polizei „Aras“ 31 illegal ohne Visa angekommene Gäste aus dem Kaukasus im Hotel „Klaipeda“ festgehalten. Für diese Regelwidrigkeit soll die Hotelverwaltung 31 000 Litass Strafe bezahlen.

Manöver

In Estland wurden die gemeinsamen Manöver der drei Baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen abgehalten.

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memelländer e.V.

Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormals Siebert, Memel/Olden-

burg. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirksparkasse Weinheim.

Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -, Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/61228, Fax 0441/304032.

Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/30774, Fax 0441/304032. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946,307, Werbedruck Köhler.

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 36 DM.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM, Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Ausbildung

Die Kommandeure der litauischen Marine sind zur Weiterbildung in die USA gereist.

Schneewehen

Nach dem Kalender war am 21. März Frühlingsanfang. Aber auch an diesem Tag mußten Fußgänger und Fahrzeugfahrer in Memel hohe Schneewehen überwinden. Lange gab es nicht so viel Schnee in der Stadt.

Landwirtschaft

Die Fachschule für Landwirtschaft in Memel hat seit ihrem Bestehen 8 500 Fachleute für die Landwirtschaft ausgebildet. Ende Februar hat die erste Gruppe der Milchtechnologen ihre Ausbildung an dieser Schule abgeschlossen.

Hilfe kam vom THW

Während ihres Aufenthaltes in Memel haben die Vertreter des „Technischen Hilfswerks“ aus Westerstede (Walter Erdmann, Gerold Eiting, Reinhard Schlenz, Heinz Dehne und Klaus Janßen) zusammen mit Magdalena Pıklaps, der Vorsitzenden des Vereins der Deutschen, die Redaktion der „DN“ (Deutsche Nachrichten) besucht. Sie trafen sich mit Angele Aleksandravitschiene, der Vorsitzenden des Vereins „Edelweiß“, besuchten die Druckerei „Rytas“ (Der Morgen) und Tauerlauken. Außer Hilfsgütern verschiedener Art, hatte das THW diesmal eine Computeranlage für die Redaktion der Zeitung „Deutsche Nachrichten“ mitgebracht.

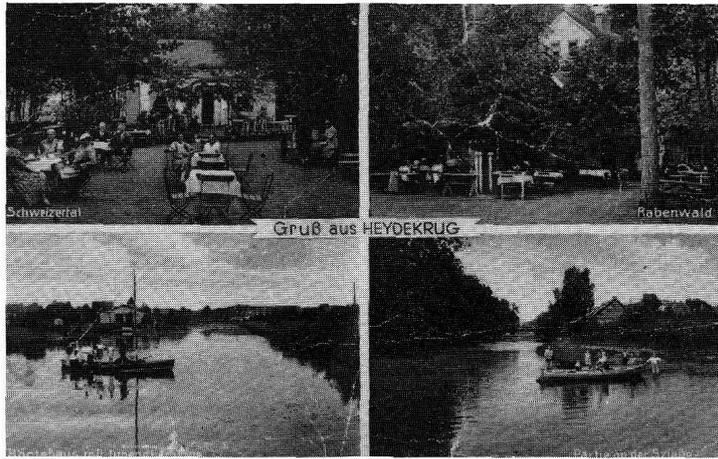
Im Mai

*Nun bricht der Lenz die Knospen auf,
es grünt in Wald und Feld.
Die Sonne klettert hoch hinauf
am blauen Himmelszelt.*

*Ergötzen schenkt das Erdenrund
den Sinnen mehr und mehr,
wenn alle Wiesen blumenbunt, die
Bäume blütenschwer.*

*Und nichts berauscht die Seele so,
wie süßer Fliederduft;
aufauchzend schwingt sie frei und froh
sich in die Maienluft.*

Hannelore Patzelt-Hennig



Heimatortskartei

Auf Suche nach Personalunterlagen...

Nachdem die neuen Bundesländer zur Ausgabe der Anträge auf eine einmalige Zuwendung von 4000 DM an die in Mitteldeutschland lebenden Vertriebenen übergegangen sind sowie auch aus vielerlei anderen Gründen, entsteht für zahlreiche Betroffene das Problem, wegen des teilweise vollständigen Verlustes ihrer Dokumente ihre Vertriebeneneigenschaft oder sonstige wichtige Angaben zum Personenstand nur schwer nachweisen zu können.

Folgende Stellen können helfen:

- Heimatortskartei (HOK)

Die Heimatortskarteien haben in ihren Beständen ca. 18,5 Mio. Personen erfaßt, die bei Kriegsende in den Vertreibungsgebieten ansässig waren.

Die nach den früheren Provinzen gegliederten HOK'en helfen in folgenden Angelegenheiten:

1. Klärung von Personenstandsfragen
 2. Benennung von Zeugen, in LAG- und Versicherungsfragen
 3. Beschaffung von standesamtlichen und kirchlichen Unterlagen
 4. Ermittlung von früheren Arbeitgebern und Berufskollegen.
- Bei Anfragen müssen die genauen Personalien und Ortsnamen (nach politischer und geografischer Lage) sowie der Heimatwohnsitz des Betroffenen am 1. 9.1939 angegeben werden. Anschrift: Heimatortskartei Nordosteuropa (mit Abteilungen Ostpreußen und Memelland; Danzig-Westpreußen; Pommern; Deutsch - Balten / Estland/Lettland; Litauen) Meesenring 8, 23 566 Lübeck.

- **Einwohnerkartei Memelland** der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM): Walter

Krukis, Memeler Straße 2, 68542 Mannheim.

- **Urkundenstelle des Standesamtes 1**, Rückertstraße 9, 10627 Berlin.

- **Deutsche Zentralstelle für Genealogie**, Dimitroff Platz 1, 04107 Leipzig.

- **Bischöfliches Zentralarchiv St.** Petersweg 11-13, 930754 Regensburg.

- **Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz**, Archivstraße 12/14, 14195 Berlin.

- **Verein für Familienforschung** in Ost- und Westpreußen, Eichstraße 6, 25336 Elmshorn.

(Bitte keine Anfragen bei Verlag oder Redaktion des „Memeler Dampfboot“).

Hilfsgüter und aktive Hilfe

Bereits sechsmal (zuletzt Ende 1993) brachte das Deutsche Rote Kreuz Ratzeburg (Schlesw.-Holst.) nicht nur Hilfsgüter, sondern auch aktive Hilfe ins Memelland. Frau E.Schacht, geb. Faackenstedt-v. Sperber Leiterin der Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband Ratzeburg berichtet:

Ziel ist das südliche Memelland und hier vor allem Willkischken, wo ich aufgewachsen bin, und Pogege. Zu unserer Vierer-Mannschaft gehören zwei DRK-Männer, mein Mann, der als Arzt für die medizinischen Belange zuständig ist und ich, verantwortlich für die Organisation.

In Pogege betreuen wir ein kleines Krankenhaus, das endlich in einen Neubau umziehen soll. Der Altbau ist für unsere Verhältnisse in einem unvorstellbar katastrophalen Zustand und wir bewundern immer wieder, daß unter solchen Umständen überhaupt ärztliche Versorgung und pflegerische Betreuung möglich ist. Unsere 35 Krankenbetten, die dazugehörenden Matratzen, über 100 x neue Bettwäsche, OP-Wäsche, medizinische Apparate und moderne Laborgeräte lagerten noch auf dem Boden und warten auf den Umzug in den Neubau. Für den laufenden Betrieb übergaben wir bis jetzt dringend benötigte Medikamente sowie medizinisches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, um die größte Not zu lindern.

Seit neuester Zeit betreuen wir in Pogege auch ein Waisenhaus mit 110 Kindern im Alter bis zu 16 Jahren. Das Heim ist in der ehemaligen Oberschule untergebracht und wurde inzwischen renoviert und mit neuer Farbe versehen. Es ist kaum wiederzuerkennen und wir hatten den Eindruck, daß die Kinder dort gut aufgehoben sind. Wir konnten dem Heim neues, unzerbrechliches Geschirr und Bestecke übergeben - die alten verbeulten Blechnäpfe haben endgültig ausgedient. Außerdem erhielten alle Kinder warme Winterbekleidung und das Heim Lebensmittel und Spielzeug.

Haupteinsatzort aber ist meine alte Heimat Willkischken und die umliegenden Dörfer. Wir wohnen bei einer Familie Jonuscheit. Die Eltern und die beiden Söhne sprechen deutsch und sind uns als Dolmetscher eine große Hilfe.

Der sehr kooperative Bürgermeister stellt uns jedesmal nicht nur den großen Gemeindesaal, sondern auch seine Sekretärin zur Verfügung, damit die gespendete Bekleidung - und das ist nicht wenig - gerecht an alle Bedürftigen verteilt werden kann. Jeder muß den Empfang quittieren, und da die Sekretärin fast alle Einwohner kennt, ist ein Mißbrauch weitgehend ausgeschlossen. Die vor dem Gemeindesaal wartende Menschengruppe ist sehr lang und nur mit Hilfe eines geduldigen Polizisten ist es möglich, daß die Menschenmenge nicht in den Saal stürzt. Not und Armut sind in diesem Gebiet sehr groß. Immerhin verteilen wir an rund 2 000 Menschen Bekleidung, Wäsche, Schuhe usw.

Auf Bitten des Bürgermeisters sind wir in der letzten Zeit mit unseren Lastwagen und Kleintransportern auch in die umliegenden Dörfer, oft auf abenteuerlich anmutenden Wegen gefahren, um Hilfe zu bringen. Dort wohnen zu meist die Ärmsten der Armen, die keinerlei Möglichkeit haben, in die



Zentralgemeinde Willkischken zu fahren.

Für Alte, Kranke und kinderreiche Familien haben wir auf unseren Fahrten, von Spendengeldern große Lebensmittelpakete gepackt, die direkt und persönlich mit Unterstützung der Gemeinde-sekretärin an die Bedürftigen verteilt wurden - etwa 120 Pakete.

Die Schulen in Willkischken, Szugken und Lompönen erhalten von uns regelmäßig Schulsachen, Hefte und Schreibzeug.

Außerdem unterstützen wir in Willkischken eine große Ambulanz einschl. einer Zahnstation, die im ehemaligen Pfarrhaus untergebracht ist und demnächst in das Gemeindehaus übersiedeln soll, da das Pfarrhaus wieder der Kirchengemeinde übergeben werden soll. Wir konnten einen Zahnarztbehandlungsstuhl, Praxismöbel und Medikamente sowie Verbrauchsmaterial übergeben.

Wenn auch nach der Währungs-umstellung das Warenangebot, vor

allem in den größeren Städten, größer geworden ist, so herrscht in den ländlichen Gebieten im südlichen Memelland große Not und Armut. Die Regierung schafft es noch nicht, alles in den Griff zu bekommen und die Menschen allein schaffen es auch nicht, sie sind nach wie vor auf unsere Hilfe angewiesen. In jedem Dorf finden wir deutsche Familien, die uns ansprechen, von alten Zeiten erzählen und auf unsere Unterstützung hoffen. Aber auch die Litauer sind dankbar und freuen sich, daß wir die Not ein wenig lindern.

Doch auch das Deutsche Rote Kreuz braucht Hilfe und Unterstützung durch Sach- und Geldspenden, die wir direkt an die Bedürftigen weitergeben. Bitte überlegen Sie doch einmal, ob Sie uns helfen können - wir und die Menschen im Memelland wären Ihnen dankbar.

Unser Konto: 112550 b.d.Kreis-sparkasse Ratzeburg, Kennwort 'Litauenhilfe'.

„Sudermann-Club“ in Heydekrug

Im November 1993 ist in Heydekrug ein „Hermann Sudermann-Club“ gegründet worden mit der Aufgabe, das umfangreiche Werk des 1857 in Matzicken geborenen Dichters lebendig zu erhalten, Übersetzungen vorzubereiten und ein Sudermann-Denkmal wieder zu errichten.

Am 65. Todestag Sudermanns versammelten sich in der Aula der früheren Herderschule viele Bürger der Stadt, Gäste aus Deutschland, aus Memel und Vilnius. Frau Romualda Dobranskiene, Leiterin des Clubs, hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Siegfried Ludszuweit aus Hann.-Münden sprach über

Sudermann „Ein Schriftstellerleben zwischen Heydekrug und Berlin“, in Kurzreferaten wurden Sudermanns Beziehungen zur Familie Scheu und zu Vydunas gestreift, sein Leben in Berlin wurde ausführlich behandelt. Man besuchte das Geburtshaus, das Familiengrab und Gedächtnis-Ausstellungen. Man genöß herzliche Gastfreundschaft und führte intensive Gespräche.

Im Juli 1994 planen die Mitglieder aus Heydekrug eine Fahrt nach Berlin, wo der Dichter jahrzehntelang wirkte und in Blankenese (Hamburg) ein Schloß erwarb, das jetzt restauriert wird. Siegfried Ludszuweit.



Im Sudermann-Museum Heydekrug. V. l. Direktor in der Denkmalstube Matzicken, Siegfried Ludszuweit und Frau Lilo, Museumsleiterin Rosa Schickschniene.

Bild Berger



Malerisches Preil 1993

Bild H. Albuschies

Ernst Roga

(Wer ist eigentlich Pfarrer Roga aus Heydekrug?)

VON S. SMAILUS

Ernst Roga wurde am 24. August 1929 in Rucken geboren. Er ist litauischer Staatsbürger, entstammt aber einer deutschen Familie. Durch die Hausandachten in der Familie und den Religionsunterricht in der Schule fand der junge Roga schon früh zum christlichen Glauben.

Der eigentliche Durchbruch kam aber erst 1948. Als junger Mann besuchte er eine Andacht des Predigers Schirkschnies. Dessen Predigt war für den 19jährigen Roga so überwältigend, daß er spontan beschloß ein gläubiger Mensch zu werden: Von nun an wollte er sein Leben in die Hände Jesu legen.

Das Schicksal hatte für ihn zunächst eine harte Prüfung vorgesehen. Noch im selben Jahr erkrankte er an Kinderlähmung und war über sechs Monate an das Krankenbett gefesselt. Er würde nicht mehr ganz gesund werden, eine Behinderung könnte bleiben, meinten die Ärzte.

Endlich aus dem Krankenhaus entlassen, wurde er von einem Namensvetter wie der eigene Sohn in der Familie aufgenommen. Gleichzeitig begann er mit seiner christlichen Arbeit: Er gründete Jugendbünde, Chöre, hielt Hausandachten und betreute die christliche Jugend als Prediger in Heydekrug und im Umland.

Solcherart christliche Betätigung war unter der kommunistischen Herrschaft bekanntlich nicht erwünscht. Es folgten Vorladungen zu Verhören, die jedoch immer wieder zur Freilassung führten. Dennoch sollte er 1960 nach Deutschland abgeschoben werden. Ernst Roga aber wollte in Heydekrug bleiben. Das hatte zur Folge, daß es einem russischen Vernehmungsoffizier entfuhr: „Na, wenn du schon hier bleiben willst, dann mußt du Pfarrer werden!“

Genau das wollte Ernst Roga. Er bewarb sich beim Bischof Kalvanas in Wilna, der ihn sofort auf die evangelische Akademie in Riga schickte.

Nach zehnjährigem Studium erhielt er 1979 das Pfarrer-Diplom. Eine bewegte Zeit war die Folge: Einladungen als Gastpfarrer von vielen evangelischen Gemeinden, wie Kasachstan, Duschombe und Königsberg. Zwischendurch hielt er Andachten in Wannagen, Kinten, Ramuten und Heydekrug.

Seit vielen Jahren predigt Ernst Roga in der schönsten Kirche des Memellandes, in Heydekrug, die längst zum Wahrzeichen dieser Stadt geworden ist.

Nach seinem größten Wunsch befragt, sagte er: „... daß alle Menschen zu Jesus Christus finden mögen und nicht verloren gehen.“

Erinnerung an Kudnig

VON JUTTA V. WILDENRADT

Vor 15. Jahren am 6. Februar starb Fritz Kudnig in Heide. Ich will und kann mir nicht anmaßen, diesen ungewöhnlichen Menschen zu beurteilen, oder gar sein Werk als Dichter unserer unvergessenen Heimat zu würdigen. Wer kennt ihn heute noch, ich fürchte, die jüngere Generation gar nicht. Uns allen war er bekannt, und ich kann mich noch gut an eine Begegnung mit ihm erinnern.

Es war ein heißer Sommertag in Nidden, das Haff wie matte Seide. Der Himmel hoch und wolkenlos, ein Tag ohne Wind, wie es ihn bei uns im Memelland selten gibt. Es muß 1935 oder 1936 gewesen sein. Ich ging in Richtung Purwin und mir kam Fritz Kudnig mit einem Begleiter entgegen. Sprach er mich an? Ich weiß es nicht mehr, aber es kam ein Gespräch zustande, in dem er den wunderschönen

Tag und das Besondere an der Kurischen Nehrung mit begeistertsten Worten pries. Ich war von dieser Begegnung so beeindruckt, daß ich, das junge schüchterne Mädchen, kein Wort hervorbrachte. -

Viele, viele Jahre später erzählte ich Frau Kudnig, die am Grabe ihres Mannes saß, von dieser Begegnung. Ich hatte das große Glück, sie oft besuchen zu dürfen, wohnte sie doch ganz in meiner Nähe. So hat sie mir oft von ihrem Mann erzählt, von der glücklichen Zeit in Ostpreußen, von ihm, der so lange unter dem Verlust der lieben Heimat gelitten hatte. Wenige Freunde waren ihr erhalten geblieben und besuchten sie in ihrem kleinen Haus, das angefüllt war mit Bildern und Erinnerungen. Für mich bedeutete diese Freundschaft Nachhausekommen.

Jetzt komme ich nicht mehr so oft nach Heide, aber bei jedem Besuch dort führt mich mein Weg auch über den Züpten-Friedhof zum Grab von Fritz und Margarete Kudnig und ich stelle einen Blumengruß auf ihr Grab und denke an sie.

Das folgende Gedicht schrieb Fritz Kudnig 1952

Der Kampf

*Wir werden oft noch mutlos werden
weil unsre Kraft nicht immer reicht
im Tal der Sorgen und Beschwerden.
Wer immer gehn mag mit den Herden,
dem Wanderer in der Wüste gleicht.*

*Doch dürfen wir darum verzagen?
Wird jedes Zagen nicht zur Schuld?
Zu kämpfen gilt es, nicht zu klagen.
Wir müssen täglich neu es wagen,
Herz, tapfres Herz, hab nur Geduld!*



Memel, Börsenbrücke

Leser-Briefe

Zur Berichterstattung allgemein sowie im Zusammenhang mit humanitärer Hilfe, schreibt MD-Leser Ernst Puttenat aus Heilbronn u.a.:

Liebes „Memeler Dampfboot“, Du bestehst nun schon so viele Jahre, hast viele Generationen von uns schon überdauert, bist in manchen schweren Sturm geraten und doch nicht untergegangen. Voller Spannung warte ich auf jedes Erscheinen unserer lieben und vertrauten Zeitung, obwohl sie ja jetzt auch als Flüchtling fern unserer geliebten Heimat erscheint, was nur durch eine treue Leserschaft ermöglicht wird.

Natürlich ist es beim „Memeler Dampfboot“ auch nicht anders als bei allen anderen Zeitungen: Über einige Artikel freut man sich, über andere ärgert man sich! Obwohl ich seit 1989 schon 8 Mal in Memel war und während dieser Fahrten insgesamt fast ein Jahr dort zugebracht habe, erfreuen mich immer wieder die Berichte im Dampfboot. Ganz besonders in der Februarausgabe die von Willy Ermonies, von Gerhard Krosien oder von Monika Rohne.

Einzigstes Ärgernis für mich sind immer die Berichte von bestimmten Landsleuten, die ihre Hilfeleistungen meiner Meinung nach allzu selbstbezogen an die große Glocke hängen.



Diesen Bus hat die Stadt Heilbronn gestiftet

Ich selbst -schwerstbehindert und halbseitig gelähmt- habe in den Jahren, nur mit Hilfe meiner Frau, einiger Heilbronner Freunde und Ärzte, ca. 25 t sehr wertvoller Medikamente, med. Geräte und med. Sachbedarf im Wert von mehreren Millionen DM nach Memel gebracht. Hinzu kommt noch ein Bus, den die Stadt Heilbronn gestiftet hat, damit die Bewohner der Nehrung schneller nach Memel kommen. Dies alles aber, im Gegensatz zu anderen, im Stillen. Mein schönster Dank ist, wenn ich kranken Patienten helfen kann, egal ob deutsche Memelländer oder Litauer.

Bekannt ist doch auch, daß zur Zeit die Mafia in Memel durch ihren Einfluß manche Hilfen erschwert. Hoffen wir, daß sich dennoch das Leben dort in nicht allzu langer Zeit zum Besseren wendet.

Der grandiose Schulaufsatz

VON KURT SEIGIES

Ich blicke mit meinen 70 Jahren auf ein Foto aus dem Jahre 1933. Veröffentlicht in der Augusta Ausgabe '93 unseres Memeler Dampfboot. Es ist der gestrandete Dampfer „Roja“ auf den Mellneragger Strand.

Dieses Ereignis der damaligen Sturmnacht erregte die Gemüter vieler Memeler, ganz besonders aber uns Bowkes aus der Ferdinand-Platz-Schule. So war es dann auch an jenem Morgen das Hauptthema unserer Klasse, zum Leidwesen unseres Klassenlehrers, denn sein Stundenplan geriet ins Wanken. Die Hausaufgabe für den nächsten Tag lautete folglich auch „Strandung des Dampfers „Roja“.

Die Radtour, am Fischerwallgum vorbei, den Petroleumtanks, Strandvilla bis nach Mellneraggen hoch, konnte nicht schnell genug gehen. Endlich standen wir vor dem hoch auf Strand geworfenen Havaristen. Bestaunten das Ruder, die Schiffsschraube, beklopfen den von Nietten zusammengehaltenen Schiffskörper und ließen unseren Phantasien freien Lauf. Und das zwei Stunden lang.

Endlich wieder in der Ferdinandstraße angelangt, empfing uns unser Freund Horst mit der Nachricht: „Im Winterhafen wird Kopra entladen!“ Unsere Fahrräder wurden wohl nie so schnell abgestellt und los ging es über Wohlfahrtsplatz, Holzstraße, zum Hafen hinüber. Da lagen nun die Säcke mit dem getrockneten und zerkleinerten Kernfleisch der Kokosnuß. Für uns Hafens-Bowkes ein Leckerbissen! Ein Schnitt mit dem Taschenmesser und der Sackinhalt wanderte in unsere Polohemden hinein. Die fluchenden Stauer zurücklassend, erreichte jeder unbeschadet sein Elternhaus.

Es war ein erfolgreicher Tag, aber da war noch dieser Schulaufsatz und es ging auf den Abend zu.

Also saß ich über mein Heft ge-

beugt, starrte auf die leere Seite und kaute am Federhalter. Die Überschrift war fertig, aber wie sollte es weiter gehen? Mein Einfall war grandios! Es wurden vier Seiten, die ich in nur einer halben Stunde geschafft hatte. Wenn ich dafür am andern Morgen keine „Eins“ bekommen sollte, dann müßte es mit dem Deibel zugehen!

Und es ging auch mit dem Deibel zu. Ich hatte vergessen daß auch mein Lehrer den Zeitungsartikel von der Strandung lesen würde, den ich am Vorabend so schwungvoll abgeschrieben hatte. Die drei Stockschläge auf meinen Hosenboden, waren für meinen grandiosen Einfall, die weiteren Zwei, für das fehlerhafte Abschreiben. Denn, wenn schon Abschreiben, dann aber richtig!

Ja, so waren eben unsere Lehrer damals. Leider ist mir sein Name entfallen, schade!

Ich blicke auf das vor mir liegende Foto des Gestrandeten, denke an meinen Aufsatz mit seinen Folgen und – wie alte, vergilbte Aufnahmen viele Erinnerungen wieder aufleben lassen können. . .

Im Archiv aufgestöbert

Es war alles schon einmal da - auch, so steht es jedenfalls im Memeler Wochenblatt vom 13. Mai 1848, die

Ohrenmagnete

Diese nach Vorschrift eines berühmten englischen Arztes gefertigten Magnete, besitzen die besondere Eigenschaft, daß sie binnen wenigen Stunden selbst die heftigsten Kopfschmerzen beseitigen, namentlich wenn selbige chronisch oder gichtisch geworden sind. Nicht minder stillen dieselben rephmatische Zahnschmerzen in unglaublich kurzer Zeit, und sind zugleich ein sicheres Heilmittel gegen Ohrensausen, der gewöhnliche Vorbote von Harthörigkeit.

Das Paar dieser Magnete in vers. Cartons, mit der Anweisung wie sie zu tragen und aufzubewahren sind, kostet 1 1/3 Rthlr (Reichsthaler, die Red.) und sind in Memel bei Joh. Conditt nur ächt zu haben.

In einem Aerztlichen Attest bescheinigt Dr. J.E. Hedenus, Stadt-Gerichts-Arzt zu Freiburg, die „überraschenden Wirkungen, welche diese Art Magnete“ gegen eine ganze von Leiden haben.

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine

Heimatrundschau

Ernst Jahn wurde 90

Am 29. März 1994 vollendete Ernst Otto Jahn aus Memel sein 90. Lebensjahr. Von Jugend an mit der See und der Schifffahrt verbunden, gehörte Jahn auch dem Memeler Seglerverein und dem in Hamburg neu entstandenen Königsberger Segelclub Rhe an.

Der Jubilar, dem wir zu seinem Geburtstag herzlich gratulieren, wohnt jetzt mit seiner Ehefrau im Seniorenheim „Rosenhof“, Haus B, App. 1/44, Isfeldstr. 30, 22589 Hamburg.



Liebe Geburtstagskinder!

Die Anzahl der Geburtstagsglückwünsche, die wir für Sie kostenlos in unserer Heimatzeitung veröffentlichen, ist in den letzten Jahren in einer Weise angestiegen, daß wir sie so nicht mehr unterbringen können. Das bedauern wir sehr, aber ein bißchen Raum sollte doch noch für andere Mitteilungen bleiben.

Deshalb haben Herausgeber, Verlag und Redaktion des "Memeler Dampfboot" im März auf einer Konferenz in Oldenburg gemeinsam folgende Neuregelung beschlossen:

Ab Mai 1994 gratulieren wir (wie bereits erwähnt kostenlos) nur noch zum 70. und 75. und erst ab dem 80. Geburtstag jedes Jahr.

Wir hoffen sehr, daß Sie für diese notwendige Maßnahme Verständnis haben. Denken Sie bitte auch daran, daß die Redaktion keine Geburtstagslisten führt, weil der Datenschutz das nicht erlaubt. Das bedeutet, daß die entsprechenden Mitteilungen von Ihnen kommen müssen.

Ihr "MEMELER DAMPF-BOOT"

Martha Koeckstadt geb. Heynatz aus Saugen, jetzt Heidkampsweg 15, 26 655 Westerstede, zum 99. Geburtstag am 2. April.

Marta Dannullis aus Picktupönen, Heydekrug und Memel, jetzt Mannheimer Str. 190, 55543 Bad Kreuznach, zum 93. Geburtstag am 27. Februar.

Walter Budweth aus Warruß Kr. Heydekrug, jetzt Port Dover, Ont. Canada, NOA/NO, zum 92. Geburtstag.

Helene Schepokat aus Kugelhof Kr. Heydekrug, jetzt Im Drostenbusch 10 b, 48155 Münster, Tel. 0251/31 15 42, zum 90. Geburtstag am 25. April.

Fritz Kiauka aus Heydekrug, jetzt Riedstr. 14, 78570 Mühlheim, Tel. 07463/241, zum 90. Geburtstag am 19. April.

Trude Graudschus geb. Prischmann aus Raischen-Jettkandt b. Dt. Crottingen, Nimmersatt u. Graudusch-Bartel Kr. Memel, jetzt Friedrichstr. 4, 49393 Lohne, zum 90. Geburtstag am 25. März.

Marta Friedrich geb. Redweik aus Gut Georgenshöh Kr. Heydekrug, jetzt Am Hühnerbach 72, 42781 Haan, zum 90. Geburtstag am 25. März.

Anna Tennigkeit aus Pogegen, jetzt Graudezer Str. 2, 46145 Oberhausen, zum 90. Geburtstag am 1. April.

Franz Mattisseck aus Trappönen, jetzt Lohbrügger Kirchw. 46, 21033 Hamburg, zum 90. Geburtstag am 21. März.

Lena Bunkowski geb. Becker aus Memel, Wiesenquerstr. u. Königsberg, jetzt Birkbuschstr. 36 b, 12167 Berlin, zum 89. Geburtstag am 29. April.

Gerda Gerlach, ehem. Vorsitzende der Memellandgruppe Hannover, DRK-Pflegeheim, Am Listholze 29, 30177 Hannover, Tel. 0511/69 90 03, zum 89. Geburtstag am 30. März.

Margarethe Anuschis aus Memel, Mühlenstr. 15, jetzt Wilksheide 72, 30459 Hannover, Tel. 0511/42 69 11, zum 86. Geburtstag am 17. Mai.

Erna Domzes geb. Posingies aus Plicken/Aschpurven Kr. Memel,

jetzt Pommernstr. 71, Rüsselsheim, Tel. 06142/53 35 92, zum 86. Geburtstag am 9. Mai.

Madelon Norvila geb. Hennig aus Memel, Mühlendammstr. jetzt Bahnhofstr. 33, 56242 Selters, zum 84. Geburtstag am 26. März.

Helene Geldszus geb. Peldszus aus Rumschen Kr. Heydekrug, jetzt Bronkhorststr. 46, 47137 Duisburg, zum 85. Geburtstag am 16. Mai.

Mana Bandszerus aus Memel, jetzt Kämpchenstr. 60, 45468 Mülheim, zum 83. Geburtstag am 22. März.

Cilla Block geb. Wolff aus Memel-Janischken, Feldstr. 3, jetzt Mühlthal 3, 56321 Rhens, zum 82. Geburtstag am 16. März.

Hermann Szuggar aus Wirkieten/Saugen Kr. Heydekrug, jetzt Süntelstr. 2 c, 30419 Hannover, Tel. 0511/79 27 51, zum 82. Geburtstag am 28. März.

Martha Peleikis geb. Labrenz aus Schwarzort, jetzt Goethestr. 13, 77654 Offenburg, zum 82. Geburtstag am 13. April.

Marie Zebbedies geb. Locbart aus Memel, jetzt Eichsfelder Str. 54 A, 30419 Hannover, Tel. 0511/59 08 50, zum 82. Geburtstag am 29. April.

Wilhelm Paupers aus Memel/Janischken, jetzt Preetzer Str. 23, 22335 Hamburg, zum 82. Geburtstag a, 1. Mai.

Hertha Matuttis aus SchwentwoKaren Kr. Memel, jetzt Kantstr. 27, 29614 Soltau, zum 81. Geburtstag am 22. März.

Edith Rixmann aus Rucken, jetzt Plöner Str. 106, 23701 Eutin, zum 81. Geburtstag am 10. März.

Hermann Tschirner aus Steingrund, jetzt Stromberger Str. 27, 32427 Bingen, Tel. 06721/3 64 87, zum 81. Geburtstag am 4. Mai.

Herta Siemoneit geb. Giszus aus Heydekrug, Waldstr. 7, jetzt Rembertistr. 1 A, 26506 Norden, zum 80. Geburtstag am 25. April.

Marta Pieragins geb. Stöllger aus Rucken, jetzt 51588 Nümbrecht, Tel. 02325/12 00, zum 80. Geburtstag am 1. Mai.

David Pinkis aus Nidden, jetzt Schulstr. 56 c, Hattingen, zum 80. Geburtstag am 26. April.

Charlotte Osterrieder geb. Resas aus Schwarzort, jetzt Euler-Chel-pin-Str. 8, 86165 Augsburg, zum

80. Geburtstag am 18. April.

Vytale Labinsky aus Riga, jetzt von-Einem-Str. 15, 48159 Münster, zum 80. Geburtstag am 26. April.

Richard Mantwill aus Memel-Schmelz, Mühlenstr. 18, jetzt Schnüranstr. 24, 47137 Duisburg, zum 80. Geburtstag am 21. April.

Mathilde Figge geb. Terint, Kapellener Str. 54, 47239 Duisburg, Tel. 02151/40 40 78, zum 80. Geburtstag am 27. März.

Gertrud Klös aus Memel, Jägerstr., jetzt Oskar-Maria-Graf-Str. 6, 83024 Rosenheim, Tel. 08031/8 74 78, zum 80. Geburtstag am 9. Mai.

Elfriede Klöss geb. Thiess aus Memel, Lindenstr. 14, jetzt Bochumer Str. 178, 45886 Gelsenkirchen, zum 77. Geburtstag am 28. April.

Martin Birszwilks aus Memel, Holz- u. Breitestr., jetzt Jahnstr. 10, 49565 Bramsche, zum 77. Geburtstag am 1. März.

Charlotte Baumeister geb. Urmann aus Rucken, jetzt Schumacherstr. 24, 98617 Meiningen, zum 77. Geburtstag am 20. Mai.

Erich Stulgies aus Wiesenheide Kr. Heydekrug, jetzt Bahnhofstr. 37, 34346 Hann.-Münden, zum 77. Geburtstag am 21. April.

Meta Redweik geb. Tecins aus Buttken, jetzt Appenweier Str. 4, 51107 Köln, Tel. 0221/89 33 25, zum 77. Geburtstag am 29. April.

Heinz Schillbach aus Schwarzort, jetzt Norderfeld 12, 18347 Wustrow, zum 76. Geburtstag am 27. April.

Hans Kaminsky aus Memel, Mannheimer Str. 5, jetzt Herrensteinfelder Weg 6, 19057 Schwerin, Tel. 0385/4 42 11, zum 76. Geburtstag am 22. April.

Erich Schompeter aus Memel II, Mühlentorstr. 100, jetzt Schwetzingen Str. 1, 51107 Köln, Tel. 02221/89 53 42, zum 76. Geburtstag am 21. April.

Johann Poschmann aus Ganglau, jetzt Frederikenweg 50, 28219 Bremen, zum 76. Geburtstag am 24. April.

Margarete Korm aus Gr. Grabben Kr. Heydekrug, jetzt Schöneicher Str. 12 a, zum 75.

Edith Schwederski geb. Goltz aus Skerswethen Kr. Heydekrug, jetzt



Neuer Anstrich für den Kurenwimpel

24619 Rendswühren, Tel. 04394/458, zum 72. Geburtstag am 8. April.

Margarete Korm aus Grabuppen Kr. Heydekrug zum 75. Geburtstag am 12. April.

Hildegard Lippke geb. Albrecht aus Sudmanten-Trusch/Klausmühlen und Memel, Sandwehrstr. 29, jetzt Hüttenstr. 109, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211/77 63 12, 75. Geburtstag am 3. April.

Heinz Blank aus Bevern/Feilenhof, jetzt Rethwiese 26, 25421 Pinneberg, zum 75. Geburtstag am 6. Mai.

Gertrud Kiauka geb. Galeiwa aus Girmgallen-Gedmin und Memel, jetzt Gernsheimer Str. 12, 51107 Köln, Tel. 0221/89 13 33, zum 75. Geburtstag am 2. April.

Ursula Kowatzki geb. Packaus aus Heydekrug, jetzt Beethovenstr. 92, 26386 Wilhelmshaven, zum 74. Geburtstag am 18. April.

Kurt Szaggars aus Schwarzort, jetzt Oidtmannshof 86, 41812 Erkelenz, zum 74. Geburtstag am 20. April.

Alfred Pallasch aus Süderspitze (Kurische Nehrung), jetzt Oberschleems 25, 22117 Hamburg, zum 74. Geburtstag am 19. Mai.

Erwin Brekow aus Gnieballen Kr. Heydekrug, jetzt Fehmarstr. 34, 40468 Düsseldorf, zum 74. Geburtstag am 30. März.

Ursula Buttchereit aus Elbing/Westpr. jetzt Bernh.-Caspar-Str. 26, 30453 Hannover, Tel. 0511/210 92 48, zum 74. Geburtstag am 1. Mai.

Gerda Zacher geb. Sauskojus aus Stumbragirren, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Thürmchenswall 56/58, 50668 Köln, Tel. 0221/12 29 83, zum 74. Geburtstag am 28. Februar.

Hedwig Tamoschat geb. Petrowski aus Medzokelmoor Kr. Heydekrug, jetzt Mittwegstr. 35, Geringwalde, zum 74. Geburtstag am 3. April.

Marie Schlenther aus Memel, jetzt Körnerstr. 75, 46047 Oberhausen, zum 74. Geburtstag am 4. April.

Hildegard Petrowsky geb. Staschel aus Jugnaten u. Rucken Kr. Heydekrug, jetzt Kronprinzenstr. 77, 40217 Düsseldorf, Tel. 0211/39 56 38, zum 72. Geburtstag am 29. April.

Hildehard Ehm geb. Hohn aus Rucken, jetzt Blöckerstr. 27, Darmstadt, Tel. 06231/71 71, zum 72. Geburtstag am 4. Mai.

Edith Sommerlatte geb. Naujoks aus Maszeitemn-Donischken, jetzt Schenkendorfstr. 4, 32427 Minden, Tel. 06721/3 64 87, zum 72. Geburtstag am 4. Mai.

Anni Scharmberg geb. Pinkis aus Preil (Kurische Nehrung), jetzt Bengelsdorfstr. 16, 22179 Hamburg, zum 72. Geburtstag am 19. Mai.

Edith Volz geb. Brokoff aus Memel, Hirschberger Str. 15, jetzt Willebrandstr. 18, 22767 Hamburg, zum 72. Geburtstag am 7. Mai.

Tilla Märkl geb. Segdat aus Memel, Luisenstr., jetzt Giechstr. 38, 81249 München, Tel. 089/871 37 88, zum 73. Geburtstag am 2. Mai.

Walter Griepentrog aus Boltin Kr. Randow und Jugnaten Kr. Heydekrug, jetzt Am Langenkamp 1, 42751 Haan, Tel. 02129/5 32 35 zum 73. Geburtstag am 23. März.

Helene Hennig geb. Preugschas aus Paweln, jetzt Ledaweg 82, 28359 Bremen, zum 73. Geburtstag am 25. April.

Gerda Kiebelka aus Kinten, jetzt Carl-Gördeler-Str. 7, 28327 Bremen, zum 73. Geburtstag am 15. Mai.

Erna Alternberg geb. Mertineit aus Pakamonen, jetzt Am Sportplatz 4, 39167 Ochtmersleben, zum 72. Geburtstag am 28. April.

Gertrud Madaus geb. Schories aus dem Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Berliner Str. 10, 19300 Grabow, zum 72. Geburtstag am 22. April.

Gerda Römhild geb. Fröhlich aus Memel, Taubenstr. 8, jetzt Fischerstr. 6, 99631 Weißensee, zum 72. Geburtstag am 18. April.

Karl Meyhöfer aus Szameitkehmen Kr. Heydekrug, jetzt Schönstr. 50, 81543 München, Tel. 089/

65 57 27, zum 72. Geburtstag am 27. April.

Gerlind Madaus geb. Schories aus Willkischken Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Berliner Str. 10, 19300 Grabow, Tel. 038756/20 65, zum 72. Geburtstag am 22. April.

Erich Aug aus Weszeningen, jetzt Telegrafenstr. 3 A, 42929 Wermelskirchen, zum 71. Geburtstag am 5. Mai.

Helene Bertulies aus Windenburg/Herningken, jetzt Orleansstr. 37 B, 31135 Hildesheim, zum 71. Geburtstag am 28. April.

Helene Petereit aus Pogegen, jetzt Podbielskistr. 48, 30569 Hannover, Tel. 0511/646 37 76, zum 71. Geburtstag am 13. Mai.

Ruth Gummelt geb. Schmäling aus Neusaß-Gritzas Post Jugnaten u. Gnieballen Kr. Heydekrug, jetzt Im Eichholz 42 A, 30657 Hannover, Tel. 0511/65 29 89, zum 70. Geburtstag am 11. Mai.

Hans Schlase aus Memel, Werftstr., jetzt Sickviertel 10, 27607 Langen, zum 70. Geburtstag am 8. Mai.

Erna Figura geb. Meikies aus Kairinn Kr. Memel, jetzt Delmenhorster Str. 7, 27793 Wildeshausen, zum 70. Geburtstag am 4. April.

Heinz Skwar aus Memel-Schmelz, Schulsteg I, jetzt In der Odebornskirche 8, 57319 Bad Berleburg, zum 70. Geburtstag am 23. April.

Herbert Urbschat aus Cullmenszarden Kr. Pogegen, jetzt Lohstr. 33, 59368 Werne, Tel. 02389/84 65, zum 70. Geburtstag am 18. April.

Charlotte Voss geb. Grußening aus Schwarzort, jetzt Wiesenstr. 19, 57540 Hagen, zum 70. Geburtstag am 2. Mai.

Gerda Freidl geb. Petersohn aus Memel, Jungfernstr. 6, jetzt Knottinger Str. 20, A 8600 Bruck/Mur, Tel. 0043/54 28 45, zum 70. Geburtstag am 1. Mai.

Hildegard Lange verw. Soll geb. Lukait aus Kinten Kr. Heydekrug, jetzt Mindener Str. 87, 32049 Herford, Tel. 05221/2 50 26, zum 70. Geburtstag am 10. April.

Gretel Jaguttis verw. Wanzek aus Jacken/Memel, Perwelk, jetzt Rosenaauer Str. 72, 96450 Coburg, Tel. 09561/9 64 50, zum 70. Geburtstag am 12. Mai.

Vera Lülow geb. Pauleit aus Heydekrug, jetzt Karmeliterstr. 5, 26954 Nordenham, zum 70. Geburtstag am 21. April.

Wer - Wo - Was?

Lindenau im Aufwind

Es war, zumindest in den letzten zwei Jahren, recht still geworden um die frühere Memeler Schiffswerft Lindenau in Kiel. Zwar hatte man Marktlücken gesucht und auch gefunden, doch „der“ Auftrag ließ zunächst noch auf sich warten. Jetzt aber spürt die Werft Aufwind: Für 90 Millionen DM hat China zwei doppelwandige Tanker bestellt. Schon im Mai wird das erste Schiff (142 m lang, 19 m breit, 12650 tdw) auf Kiel gelegt.

Die Gesellschafter und Geschäftsführer Dirk Lindenau und Günter Steen hoffen, daß es nun weiter aufwärts geht.

Alte Memeler wissen es noch: Die Lindenau-Werft wurde 1919 in Memel gegründet. Reste rasten und rosteten heute noch dort, wo die



Hochzeit Paddags 1928 in Schmelz

Dange in das Kurische Haff einmündet.

Die jetzige Werft in Kiel beschäftigt rund 250 Mitarbeiter und verfügt über Hellinge für Schiffe von 170 Metern Länge und 27 Metern Breite sowie über zwei Schwimmdocks und einen Bauplatz.

Nehrungs-Urlaub

Im Zusammenhang mit unserer Veröffentlichung „Urlaubsparadies Kurische Nehrung“ (MD-Folge 2/94) weisen wir auf die Anzeigenseiten des „MD“ hin. Darin finden Sie viele Angebote, unter denen Sie das für Sie günstigste auswählen können. In manchen Reiseberichten haben unsere Landsleute auch geschildert, wie man in eigener Regie die Heimat erreichen kann.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, wenn wir Sie bitten, von entsprechenden Anfragen bei der MD-Redaktion abzusehen.

Dr. Reschke wurde 90

Am 22. März vollendete Dr. Hans Reschke, ehemaliger Oberbürgermeister und Ehrenbürger unserer Patenstadt Mannheim, sein 90. Lebensjahr.

Als Nachfolger von OB Hermann Heimerich hat Reschke dieses Amt bis 1972 bekleidet. Bei der Verabschiedung sagte er zu seinem Nachfolger Dr. Ludwig Ratzel: „Es waren die wichtigsten Jahre meines Lebens, in der Geschichte der Stadt sind sie nur ein Augenblick.“ Und dieser „Augenblick“ ist es, der auch für uns Memelländer bedeutsam war. Denn Oberbürgermeister Dr. Reschke gehörte zu denen, die zur Festigung der Patenschaft Mannheim - Memel entscheidend beitrugen.

Wir gratulieren zum Neunzigsten mit allen guten Wünschen!

Ehrungen

Beim 45jährigen Jubiläum der Kreisgruppe Göppingen der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen wurde die Memeleerin Waltraut Schönhaar geb. Peterit, als Anerkennung für gute Vorstandsarbeit, vom Landesvorsitzenden der LO-BW Günter Zdunek mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen ausgezeichnet.

Bei der gleichen Veranstaltung wurde der Leiterin der LOW Frauengruppe Göppingen vom Kreis-

vorsitzenden Günter F. Rudat eine Urkunde und die Silbernadel der Landsmannschaft Ostpreußen überreicht.

Günther F. Rudat, Kulturwart der Memellandgruppe Stuttgart übernahm ab 26. März, zusätzlich zu seinen Aufgaben, den Vorsitz der im Land Baden-Württemberg drittgrößten BdV-Kreisgruppe.

Dia-Vortrag

Unter dem Titel „Memel und die Kurische Nehrung“ hielt die Foto-Journalistin Marianne Neuman Sankt Augustin, am 26. Januar einen Diavortrag.

„Litauen - etwas für Individualisten“ heißt eine von ihr gestaltete zweiseitige Veröffentlichung im Magazin „Bonus“ der Raiffeisenbank. Darin wird in Wort und Bild die Schönheit der Kurischen Nehrung dargestellt.

TREFFEN der Memelländer

Hagen: Zum Tanz in den Mai und geselligem Beisammensein treffen wir uns am 1. Mai um 15 Uhr in den Ostdeutschen Heimatstuben in Hagen, Hochart 74. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Herbert Lindenau, 1. Vors.

Hannover: Am Sonntag, 24. April um 15 Uhr, treffen wir uns im Freizeitheim Stöcken (Linien 4 u. 5 bis Weizenfeldstr.) zum Frühlingserwachen.

Wir werden auch über die zur gemeinsamen Fahrt nach Düsseldorf am 12. Juni (Ostpreußentreffen) erforderlichen Aktivitäten sprechen sowie über unseren für den 1. September geplanten Tagesausflug.

Bitte vormerken!

Alle Heimatfreunde laden wir schon jetzt ein zum großen

HAUPTTREFFEN 1994

der Memelländer am **Sonntag, dem 1. Oktober 1994** im **Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimer Straße 293.**

Auch Gäste haben wir Ostpreußen immer gerne. Sie sind uns alle herzlich willkommen.

Bremen: Zur „Schiffchenfahrt“ auf den Weser treffen wir uns am 5. Juni um 14 Uhr am Martini-Anleger. Wir fahren Richtung Moorlosen Kirche, wo wir einen wunderschönen Nachmittag verbringen wollen.

Für die gemeinsame Fahrt zum Ostseetreffen in Travemünde am 31. Juli bestellen wir einen Bus. Wir bitten schon jetzt um Anmeldung bei: E.Reiners 0421/66 34 09, I. Rübenhagen 0421/89 10 94, W.Schlake 0421/1 35 32, R. Kasproski 0421/42 82 02.

Ihr Bremer Vorstand

Berlin: Unsere Memellandgruppe trifft sich am Sonntag, 15. Mai um 15 Uhr im DGB-Haus, Keithstraße 1-3, Eingang Kleiststraße. Fahrverbindung U-Bahnhof Wittenbergplatz.

Essen: Wir laden ein zum Frühlingstreffen am Sonntag, dem 1. Mai um 16 Uhr im Saal Kuhlmann, Haus Horlstraße 27 in Essen Dellwig. Wir zeigen auch unseren neuesten Video-Film aus der alten Heimat. Ach ja, vergessen Sie bitte nicht den Kuchen zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Ihr Vorstand

Essen: Am Sonntag, dem 1. Mai um 16 Uhr ist unser Frühlingstreffen im Saal Kuhlmann, Haus Horlstr. 27, Essen-Dellwig. Vorgeführt wird auch der neueste Video-Film aus der alten Heimat. Alle Landsleute und Gäste sind herzlich willkommen. Ach ja - bitte zum Kaffeetrinken den Kuchen nicht vergessen. Ihr Vorstand

Bonn-Bad Godesberg: Zur Erinnerung: der heimatliche Nachmittag mit interessanten Informationen über die Heimat und einem neuen Dia-Vortrag „Das Memelgebiet - ein Land an Haff und Moor im Wandel der Zeiten“ ist am Sonntag, dem 24. April ab 14.30 Uhr im Kleinen Saal der Bad Godesberger Stadthalle.

Kiel: Alle Landsleute und Gäste aus dem Kieler Raum sind herzlich eingeladen zu unserem nächsten Treffen am Sonntag, dem 24. April um 15.30 Uhr. Wie immer, im Eduard-Adler-Heim in Kiel, Petersweg 1. Christel Schauer

Ortsgemeinschaft Prökuls und Umgebung: Wir erinnern nochmals an das Treffen unserer Ortsgemeinschaft am 14./15. Mai, mit dem gemeinsamen Ausflug in das blühende Ammerland am 14. Mai um 10 Uhr. Der Vorstand - I. Kowatzky, Tel. 04471/3331.

Aus den Memeler Schulen

HALLO EHEMALIGE ...

... der Oberschulen: wir erinnern an das Treffen 1994 der ehemaligen Schüler der Auguste-Viktoria-Schule und des Luisengymnasiums vom 6. bis 8. Mai in Hahnenklee. Leider fehlen uns immer noch einige Klassenkameradinnen, die 1944 das Einjährige hin-

ter sich hatten, oder in die 11. Klasse versetzt worden waren. Bitte melden bei Brigitte Decker-Luckau, Röntgenstr. 18, 65520 Bad Camberg, Tel. 06434/75 31.

... der Herderschule und des Rudervereins Heydekrug: Zu unserem Treffen am 27./28. Mai in Bad Honnef liegen 122 Anmeldungen vor. Dennoch gibt es noch eine ganze Reihe von Mitschülern, deren Anschriften wir nicht ermitteln konnten, um sie zum Treffen einladen zu können. Bitte meldet Euch bei Eitel Bink, Eulenhardsweg 1 A, 53604 Bad Honnef, Tel. 02224/57 98.



Die Landsmannschaft Ostpreußen ruft zum Deutschlandtreffen in Düsseldorf am 11./12. Juni 1994

Liebes Memeler Dampfboot

Wir, die Familie Petruskevicius, wohnten in Peluzmargiai im Bezirk Mariampole, an der Grenze zu Deutschland. Nach dem Krieg kamen viele Frauen mit Kindern aus Deutschland, um Hilfe zu erbitten. Manche haben sich nach dem Essen erholt und sind wieder zurückgegangen, andere blieben etwas länger bei uns, weil sie sehr schwach waren.

Eines Abends, im Frühjahr 1945 oder '46 kam ein etwa sechsjähriges Mädchen zu uns. Nach überstandener Typhuserkrankung haarlos und sehr schwach. Sie nannte sich Hanna und sagte, daß sie in Königsberg geboren sei. Begleitet wurde sie von Hans, einem 16 oder 17jährigen Jungen. Der ging nach einigen Tagen wieder zurück, weil Hannas Großeltern auf ihn warteten. Sie wohnten 4 km von Königsberg entfernt, der Großva-

ter war dort Bahnhofsvorsteher gewesen. Auch die kranke Mutter von Hans wohnte dort. Hans kam Hanna jede zweite Woche besuchen, bis 1948. Hanna hatte sich inzwischen erholt, sie sprach litauisch, hatte aber immer noch Angst nach Hause zu gehen. Im Sommer 1948 berichtete Hans, daß Hannas Großeltern nach Westdeutschland ausreisen, denn von dort hatte sich Hannas Vater gemeldet. Der Abschied war schwer, denn Hanna war für mich wie eine Schwester.

Im März 1949 wurde unsere Familie nach Sibirien verschleppt. Meine Eltern sind dort bald verstorben. Erst nach 10 Jahren kam ich zurück. Im vorigen Sommer erfuhr

ich, daß ein Besucher aus Deutschland nach mir gefragt hatte. Möglicherweise war es Hans gewesen oder vielleicht Werner, der damals auch einige Monate bei uns wohnte, bis seine Mutter ihn fand. Doch niemand in meinem Heimatdorf konnte dem Fremden Auskunft geben, weil meine Adresse dort nicht bekannt war, denn seit meiner Rückkehr aus Sibirien, 1959, wohne ich in Memel. Zu gerne möchte ich nun Hanna, oder Hans, oder Werner, oder möglichst alle drei wiedersehen.

Meine Anschrift:
Salomeja Janina Saveikiene
Johano Zembrickio 5 - 2,
5800 Klaipeda, Litauen.
Tel. 37061/12577.

Rossitten war. Insgesamt, eine wichtige, aber ebenso harmonische Veranstaltung.

HAMBURG

Fast 60 Landsleute konnte die 1. Vorsitzende Eva Brunschede am 6. März im "Haus der Heimat" begrüßen. An farbenfroher geschmückter Kaffeetafel war gute Laune angesagt. Nach einer Gedenkminute für zwei kürzlich verstorbene Landsleute, zeigte uns der Video-Film "Heimkehr ins verbotene Land" eindrucksvoll, wie unsere Heimat einst war und wie sie heute ist. Mit Frühlingsliedern und Gedichtvorträgen ging dieser schöne Nachmittag viel zu schnell vorbei.

OLDENBURG

Gepflegt und in historischem Glanz strahlend, empfing der traditionsreiche "Fürstensaal" des Hauptbahnhofs die Memelländer aus Oldenburg und Umgebung zu ihrem Frühlingsfest. Eingeladen zum Frühlingserwachen hatte die 1. Vorsitzende Elisabeth Kluwe. Und wieder einmal wurde es eine wohlgelungene Veranstaltung. Zu den Gästen gehörte auch der geschäftsführende Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise, der schon morgens zu einer Vorstandssitzung zusammengekommen war. Der Bundesvorsitzende Uwe Jurgsties nahm die Gelegenheit wahr, über die Rückkehr unserer Heimat in das Deutsche Reich vor 55 Jahren zu sprechen. Er nahm zu den politischen Zusammenhängen Stellung und schloß mit der Feststellung, daß im politischen Geschehen nichts endgültig sei. Die Geschichte beweise deutlich, daß sich morgen ändern könne, was heute heute gültig sei. Vor dem reichhaltigen musikalischen Teil überreichte Jurgsties der Oldenburger Vorsitzenden Elisabeth Kluwe das Ehrenzeichen der AdM in Gold. Das Ehrenzeichen in Gold erhielt auch Werner Ebeling, Generalmajor a.D., der als letzter deutscher Soldat 1945 die Stadt Memel verließ. Obwohl nicht gebürtiger Memelländer, nimmt Ebeling regelmäßig an den Veranstaltungen der Oldenburger Memellandgruppe teil.

Das AdM-Ehrenzeichen in Silber erhielt für seine langjährige Mitarbeit Erwin Kluwe.

**Einsendeschluß
ist am 6. Mai**



Fern der Heimat starben

Hanna Löper geb. Josupeit aus Weszeningen Kr. Pogen geb. am 15.1.1924, gest. am 14. 2. 1994 in 22880 Wedel.

Gertrude Torkel geb. Schlewies aus Kaukehmen und Schakunellen, geb. am 22. 10. 1912, gest. am 29.3.1994 in Hanau.

Egon Hoffmann aus Heinrichsfelde, geb. am 16.2.1924, gest. am 16.2.1994 in Birkholz bei Tangermünde.

Ein Musiker aus Memel

Zum Tod des Chordirektors Herbert Schernus

Im Alter von 67 Jahren verstarb am 15. März der langjährige Chordirektor des Westdeutschen Rundfunks Herbert Schernus.

Seiner Herkunft nach Memelländer, lebte er seit Jahrzehnten im Rheinland, wo er seine Lebensaufgabe gefunden hatte. Im Nachruf der WDR heißt es: „Herr Schernus kam 1962 zum Westdeutschen Rundfunk, wo er als Nachfolger von Bernhard Zimmermann die künstlerische Leitung des Kölner Rundfunkchores übernahm. Er übte diese Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1989 mit hoher künstlerischer Intensität und fachlichem Können aus. Untrennbar verbundenist der Name Herbert Schernus mit vielen Uraufführungen, die die Bedeutung des Westdeutschen Rundfunks und den Ruf des Kölner Rundfunkchores national und international verbreiteten und festigten.“

Geboren am 9. März 1927 als jüngster Sohn des Pfarrers Christof Schernus in Wieszen Kr. Heydekrug im Memelland, verbrachte Herbert Schernus Kindheit und frühe Jugendjahre in Memel. Dort

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

ISERLOHN

Zünftiges Frühlingsfest bei der Ostpreußen-Memellandgruppe. Im Zeichen ostpreußischen Brauchtums verbrachten die Gäste auch in diesem Jahr einen gelungenen Abend. Elfriede Schellnack, Erna Gebert und Lilli Janßen trugen Gedichte vor, in denen die idyllische Natur des Memellandes und die Sehnsucht nach der alten Heimat deutlich wurde.

Vorsitzender Grußening gedachte zunächst der Heimkehr des Memelgebiets vor 55 Jahren am 22. März 1939.

Echter ostpreußischer Humor kam in einem Sketch aus Schaloinken zum Ausdruck, der Singkreis umrahmte die Vorträge mit bekannten Liedern und "Profi" Werner Grußening weihte die von Friedhelm Hoffmann konstruierte Teufelsgeige ein. Anschließend begeisterte das Akkordeonorchester Iserlohn, es wurde gelacht, gesungen, aber auch von alten Zeiten geträumt. Mit Tanz bis Mitternacht wurde ein gelungenes Fest abgerundet.

Fazit: Aktive Mitarbeit der Mitglieder zahlt sich aus!

DÜSSELDORF

Über 130 Landsleute und Gäste begrüßte der 1. Vorsitzende Ewald Rugullis am 20. März im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf. Er erinnerte u.a. an die Rückgliederung des Memellandes an das Deutsche Reich vor 55 Jahren. Bei der Totenehrung gedachte er des kürzlich verstorbenen früheren 1. Vorsitzenden Dr. Gerhard Willoweit. An die große ostpreußische Dich-

terin Agnes Miegel wurde anlässlich ihres 115. Geburtstages mit Gedichten von ihr erinnert. Nach weiteren Gedichten, von den Damen Gogolka, Frey Gallert sowie von Ewald Rugullis vorgelesen, zeigte Rugullis Dias der alten Heimat. Harmonischer Ausklang des Frühlingsfestes mit dem Hinweis auf das Deutschlandtreffen der Ostpreußen am 11./12. Juni in Düsseldorf. Die Memelländer treffen sich dort in der Halle 3 (Messegelände).

STUTTGART

Ein volles Haus begrüßte die 1. Vorsitzende Irmgard Partzsch zur Jahreshauptversammlung am 19. März. Sowohl sie, wie auch der 2. Vorsitzende Bruno Brassat berichteten von erfolgreicher Arbeit des Vorstandes in den vergangenen zwei Jahren, wobei neben der 40-Jahrfeier acht Veranstaltungen besondere Beachtung fanden. Hervorgehoben wurden auch wertvolle Kontakte und Verbindungen mit anderen Verbänden sowie mit in der Heimat verbliebenen Landsleuten. Nach einstimmiger Entlastung folgte die Neuwahl: 1. Vorsitzende Irmgard Partzsch, 2. Vorsitzender Bruno Brassat, Schriftführerin Waltraut Rettstatt, Kassenleiterin Maria Rudat, Kulturwart Günter Rudat.

Beisitzerinnen Marlene Dempe, Gertrud Muchan, Helga Gengnagel. Kassenprüfer Frau Labeit (Ersatz Dieter Felgendreher), Lydia Brassat. Nach Gesprächen über künftige Aktivitäten der Gruppe folgte ein überaus interessanter Dia-Vortrag von D. Schütz, dessen Vater Leiter der weltbekannten Vogelwarte

besuchte er zunächst die Luisenschule, nach Fortzug der Familie 1942 ein Königsberger Gymnasium. Früh schon zeigte sich seine Vorliebe und besondere Begabung für die Musik, doch wurde seine Ausbildung (Klavier) immer wieder durch widrige Umstände unterbrochen. Schon ab 16 Jahren wurde er zum Kriegsdienst eingesetzt und nur dank ausdauernder Energie erreichte er sein Wunschziel, ein Musikstudium.

An der Hamburger Musik-Hochschule führte ihn Professor Schmidt-Isserstedt, einer seiner Lehrer, in die Dirigentenlaufbahn. Nach einigen Jahren als Kapellmeister an den Städtischen Bühnen in Bremerhaven, Oper und Operette, danach auch in Hamburg in Sonderaufgaben am NDR und an der Hamburger Staatsoper, beendete er noch ein zweites Studium für Schulmusik und Geographie.

Herbert Schernus ging dann ins Rheinland. Als er 1962 zum Direktors des Kölner Rundfunkchors gewählt wurde, blieb er in dieser Stellung über 26 Jahre verantwortlich für sämtliche Einstudierungen, zahlreiche Einspielungen und Erstaufführungen. Obwohl eine Sondersendung die Bandbreite seines musikalischen Wirkens betonte, lag der Schwerpunkt seiner Arbeit doch in der Einstudierung, nicht selten auch Aufführung moderner Chorwerke. Sie wurde zur Hauptaufgabe, da sich der Kölner Rundfunk als Zentrum für die Pflege neuer, noch unbekannter Kompositionen verstand - von unterdrückten Werken vor 1945 wie auch von Neuschöpfungen nach dem Krieg. Dadurch kam Schernus mit wichtigen Komponisten wie u.a. Penderetzki, Kagel, Ligeti, Nono, Stockhausen und bedeutenden Dirigenten in enge Zusammenarbeit.

Ein Nachruf stellt fest: „...daß der Kölner Rundfunkchor weltweit vor allem als Botschafter und Idealpartner moderner Chormusik gilt, ist zweifellos auch Schernus' Verdienst.“

Zahlreiche Auslandsreisen des Chores zu europäischen Hauptstädten, Festspielen und bis hin nach USA trugen ebenso dazu bei. Privat konnte Schernus Aufgaben als Gastdirigent in Ost und West übernehmen (Warschau, Breslau, nach seiner Pensionierung, Lissabon und vor allem Hilversum - Amsterdam). Eine glückliche Zusammenarbeit erlebte er auch mit einem jungen Chor in Israel.

Seine liberale Einstellung vertrat er in der Kommunalpolitik und setzte sich intensiv für den Naturschutz ein. Geographische Interessen konnte er auf Reisen in entlegene Erdzonen pflegen, so noch im letzten Herbst mit seiner Ehefrau im Süden Afrikas. Kurz dar-

auf brach unerwartet ein schweres Krebsleiden aus, das nach wenigen Monaten zum Tode führte. Er hinterläßt seine Frau und einen verheirateten Sohn.

*Hildegard Schernus
Merianstraße 18
52351 Düren*

In memoriam Alexandra

Fünzig Jahre alt wäre sie am 19. Mai geworden - die eigenwillige, überaus begabte und von ihrer Kunst so besessene Alexandra. Sie war auf Tournee durch Rußland mit Hazy Osterwald, machte Fernseh-Shows, mit Gilbert Bécaud, Chris Howland, Vico Torriani und Adamo. Wo immer sie auftrat, wurde es still: „Alexandra singt!“



Doris Alexandra Treitz wurde am 19. Mai 1944 in Heydekrug geboren. Wie viele andere mußte ihre Mutter mit ihren 3 Töchtern auf einem Treckwagen nach dem Westen flüchten.

In Hamburg besuchte Alexandra die Schule, nahm Klavierunterricht und verdiente als Zimmermädchen das Geld für ihre erste Gitarre. Von Margot Höpfner erhielt sie eine solide Ausbildung im Schauspiel, in der Pantomime, im Gesang, im Ballett und im Musikal sowie auch im Fechten und in der Theatergeschichte.

Inzwischen hatte sie den Russen Nefedov geheiratet, ließ sich aber bald scheiden.

Wurde sie in Interviews nach ihrer Herkunft gefragt, antwortete sie ohne Zögern „Ich bin Memelländerin!“

Durch ihre Lieder -viele hatte sie selbst geschrieben und vertont - klang unverkennbar die östliche Seele durch: Melancholie, Sentimentalität, Romantik und auch ein wenig Schwermut.

Rastlosigkeit und unbändiger Arbeitseifer bestimmten ihr Dasein. Ob sie gespürt hat, daß ihr nur ein kurzes Leben beschieden war? Es

endete jäh im Sommer 1968. Auf einer Fahrt in den Urlaub verunglückten sie und ihre Mutter tödlich an einer Straßenkreuzung in Schleswig-Holstein. Einzig ihr Sohn (damals 6) überlebte.

Aus unseren Kirchen

DAWILLEN

Dank der Spendenfreundlichkeit der früheren Bewohner Dawillens und Umgebung -auf dem Spendenkonto gingen bisher rd. 25 500 DM ein- konnten dem für den Wiederaufbau unserer Kirche verantwortlichen und in Plicken wohnhaften Pfarrer Ludwig Fetingie bereits mehrfach die erforderlichen Mittel mit einem bisherigen Gesamtbetrag von etwa 9 000 DM durch Heinz Oppermann direkt übergeben werden, der sich an Ort und Stelle über den Fortgang der Restaurierungsarbeiten informieren konnte.

Inzwischen sind sämtliche Kirchenfenster erneuert und verglast worden. Das Dach wurde mit Zinkblech neu eingedeckt. Nachdem die Decke des Innenraumes verschalt worden ist, steht nun auch die Erneuerung des gesamten Raumes auf dem Programm. Dazu werden in Kürze auch die restlichen, vom Ehepaar Oppermann verwalteten Gelder an Pfarrer Fetingie überreicht werden.

Aber für die Dawiller Kirche wurde auch eine wertvolle Sachspende zur Verfügung gestellt; so von der St. Johannes-Kirchengemeinde in Bad Godesberg neben einer Sonntagskollekte eine elektronische Orgel.

Wir danken allen Spendern für die großzügige Unterstützung. Für weitere Spenden steht unser Sonderkonto Nr. 130013790 b.d. Spark. Bonn (BLZ 380 500 009, Stichwort „Kirche Dawillen“ weiterhin zur Verfügung. Heinz und Ruth Oppermann, Zenderstr. 54, 53177 Bonn.

WILLKISCHKEN

Auch in unserem Heimatort soll nun die Kirche wieder hergerichtet werden. Jahrelang wurde sie als Getreide- und Futtermittelspeicher genutzt, die entstandenen Schäden sind entsprechend. Um die Kirche endlich wieder ihrem eigentlichen Zweck zuzuführen, bedarf es viel Arbeit, Material und Geld. Für die Gemeinde vor Ort ein schier unlösbares Problem.

Um die Bemühungen der Gemeinde zu unterstützen, rufe ich die Landsleute des Kirchspiels Will-

kischken zu einer Spendenaktion für unsere schöne alte Kirche auf. Unter dem Kennwort „Kirche Willkischken“ habe ich bei der Sparkasse Mülheim/Ruhr, Kto.Nr. 155 345 837, BLZ 362 500 00 ein Spendenkonto eingerichtet. Wenn möglich, möchte ich schon in diesem Sommer unseren ersten Spendenbeitrag der Gemeinde überreichen. Im „Memeler Dampfboot“ wird der aktuelle Spendenbetrag sowie der Stand der Arbeiten laufend bekanntgegeben werden. Herbert Meyer (Sohn des Stellmachermeisters Richard Meyer), Hardenbergstr. 33, 45472 Mülheim.

NATTKISCHKEN

Im November 1993 berichtete das MD über Planungen und Vorbereitungen für die Aufstellung eines Gedenksteines in Nattkischken. Dieser Stein (siehe abgebildete Skizze) soll etwa 15 - 20 Meter vom westlichen Giebel des Pfarrhauses, in der Nähe der bereits vorhandenen Bänke, seinen Platz finden.



Wir bitten alle früheren Bewohner des Kirchspiels Nattkischken nochmals, dieses Vorhaben mit einer Spende auf das Sonderkonto „Gedenkstein“ bei der Raiffeisenbank Wesseling Kto.-Nr. 5001272014, BLZ 37069833, Theo Arndt, Am Nordbahnhof 35, 50389 Wesseling, zu unterstützen.

RUSS

In der vorigen MD-Ausgabe ruft S.Smailus (Vors. der Ortsgemeinschaft Ruß) auf, an der Wiedereinweihung der Russen Kirche am 21. August teilzunehmen. Eingeplant ist auch eine Gemeinschaftsfahrt per Bus von Hamburg über Hannover und Berlin ins Memelland. Interessierte können sich an Siegfried Smailus, Mandelweg 12, 22175 Hamburg, Tel. 040/640 53 04 wenden. Wer in diesem Sommer eine Reise in eigener Regie geplant hat, sollte sie so legen, daß er am Sonntag, 21.8. um 11 Uhr in der Russen Kirche sein kann. An

diesem denkwürdigen Tag werden die von Smailus in Mecklenburg aufgetriebenen Glocken dort erklingen und Pastor Roga, Heydekrug, hat zugesagt, daß wir an einem in Deutsch gehaltenen Gottesdienst mit Abendmal teilnehmen können. Eine rege Teilnahme unsererseits wäre der beste Dank an unseren Vorsitzenden für seinen

unermüdlichen Einsatz um die Russer Kirche.

Wer spenden möchte: Sonderkonto „Russer Kirche“ beim Postgiroamt Hamburg, Kto.-Nr. 691515-204, BLZ 20010020.

Eitel Bink, Eulenhartweg 1 A, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224/57 98.



Schüler mit Präzenter Schneider 1938/39 vor der Willkischker Kirche.
Bild Herbert Meyer

Die Landsmannschaft Ostpreußen ruft zum Deutschlandtreffen in Düsseldorf am 11./12. Juni 1994

Das MD sucht ständig alte Postkarten, Zeitungen und Dokumente für die Veröffentlichung
Zuschriften an den MD-Verlag in Oldenburg

**OSTSEEKREUZFAHRT
KÖNIGSBERG – MEMEL**

14. – 19. 9. 1994
ab DM 880,-

Fordern Sie auch unsere Baltikum-Prospekte an!



BALTISCHES REISEBÜRO

A. & W. Wencelides

Bayerstraße 37 · 80335 München

Telefon (089) 59 36 53/94 · Fax (089) 5 50 36 13

Schmalleningken

Fremdenzimmer an Touristen in der neu ausgebauten früheren deutschen Schule, mit Bad, Dusche, WC u. Frühstück zu vermieten. Z. Teil herrlicher Ausblick auf die Memel. Pro Tag u. Pers. DM 20,-. Auf Wunsch: Garagen, Motorbootverleih, Vollverpflegung, PKW-Fahrten
Frau Anna Bernotiene, 4458 Smalininkai Litauen
Nemuno Straße 43, Jurbarko ray
Tel.: 00-370-48-56356, Fax: 00-370-48-56356

Über 20 Jahre Manthey Exklusivreisen
Bus-, Schiff- und Flugreisen

Direktflug Hannover - Polangen

Memel - Kurische Nehrung

wöchentlich jeden Freitag,
vom 10. 06. - 05. 08. 94

Campingflug

jetzt DM 590,-

Memel - Estland - Lettland - Litauen

02. 07. - 17. 07. 94 / 06. 08. - 21. 08. 94

Ostpreußen-Baltikum-Studienreise

23. 05. - 07. 06. / 18. 07. - 02. 08. / 22. 08. - 06. 09. 94

Direktflüge Hannover - Königsberg

Düsseldorf - Königsberg

2 x wöchentlicher Busverkehr

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  **A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten - Heven

Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telefax 8229039

Selt 10 Jahren
Gruppenreisen
für
Landsleute



Unser Katalog
1994/95 ist da!

Es ist angenehm und schön, mit Gleichgesinnten zu verreisen, nahe und ferne Länder zu entdecken und gemeinsam zu erleben.

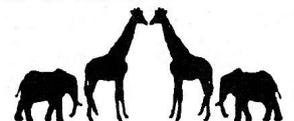
Zielsetzungen der Gruppenreisen für Landsleute sind das Anbieten einer Gemeinschaftsaktivität für Heimatvertriebene, Mitglieder aller Landsmannschaften, deren Angehörige, Freunde und Bekannte aus dem gesamten Bundesgebiet sowie die Organisation von Treffen mit Landsleuten im Ausland.

Heimatvertriebenen-Treffen finden u. a. regelmäßig statt in Windhuk (Südwafrika), Johannesburg (Südafrika), Nunawading/Melbourne (Australien) und Toronto (Kanada).

Eine Auswahl unserer Reisen:

Vier Länder im südlichen Afrika
vom 21. 10. bis zum 9. 11. 1994

Südwafrika-Rundreise
vom 15. 10. bis zum 3. 11. 1994



Kanada total
vom 11. 9. bis zum 2. 10. 1994



Australien – wenn schon, dann richtig!
vom 11. 10. bis zum 4. 11. 1994

Südstasien/Australien/Neuseeland-Rundreise
vom 7. 2. bis zum 7. 3. 1995



Anforderungen des Kataloges sowie ausführlicher Reiseprogramme mit Preis- und Leistungsangaben sind zu richten an die Firma WGR-Reisen, Blissestraße 38, 10713 Berlin, Telefon 030 / 8 21 90 28.

Ostpommern

Graphik - Gemälde - Aquarelle
Zeichnungen - Grußkarten
Fordern Sie bitte neue Liste an!
GOOD WILL Postfach 1220
56264 Dierdorf
Telefon 02689 / 6363 + 6444

**BÜSSEMEIER 94
Memel**

21. 05. - 27. 05. 94	690,-
18. 06. - 26. 06. 94	888,-
16. 07. - 24. 07. 94	888,-
27. 07. - 01. 08. 94	750,-
13. 08. - 21. 08. 94	888,-
10. 09. - 18. 09. 94	888,-
08. 10. - 14. 10. 94	649,-
22. 10. - 28. 10. 94	649,-

incl. Fahrt, Hotel, DZ, Halbpension
weitere Zielortreisen:
Königsberg, Masuren, Schlesien, Danzig,
Warschau, Breslau, Pommern
Gruppenreise auf Anfrage
Prospekte - Beratung - Anmeldung
Hibernisstraße 5 · 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 / 1 50 41

Arztfamilie in Nidden (Kuri-
sche Nehrung) vermietet in
zentraler Lage am Haff **2**
Doppelzimmer mit Bad
und WC an Urlaubsgäste.
Auf Wunsch Frühstück oder
Halbpension.

Loreta Laurencikiene
Kuvertu Str. 1 A - 2
5870 Neringa - Nidden
Litauen
Ruf aus Deutschland:
0037059/52658

**Ost- u. Westpommern
Kreisgruppe**

Sonderfahrt ab Solingen-Ohligs
vom 25. 7. bis 3. 8. 1994
Königsberg, Tilsit,
Kur. Nehrung sowie
Memel, Rundfahrten

Ausk.: Horst Jogschies
Ittertalstr. 99
42719 Solingen
Telefon: 02 12 / 31 12 21

**HEUTE REISEN - MORGEN SIND SIE IN DER HEIMAT
PER SCHIFF VON KIEL ODER PER FLUG AB HAMBURG
NACH NORDOSTPREUSSEN**

Garantiert wird der Besuch Ihres Heimatortes und Rundreisen.
Mit dem Schiff: Kurisches Haff und Kurische Nehrung sowie per Pkw oder
Kleinbussen nach Memel - Wilna - Kaunas - Tilsit - Kreuzingen - Königsberg
und in weitere Heimatorte Ihres Wunsches. Diese Fahrten sind im Preis
enthalten - keine Extra-Berechnung.

Unterkunft + Vollverpflegung - im eigenen Seehotel mit Schwimmbad +
Sauna - evtl. ärztliche Betreuung - Friseur im Hause. Reisebegleitung durch
Dolmetscher mit Video + Foto wird Ihrem Wunsch entsprechen.
8 Tage DM ab 999,-, Visagebühren extra.

Bitte rufen Sie an.

**Deutsch-Litauische Touristik
„Laigebu“**

Büro Deutschland
Grünstr. 52
31275 Lehrte b. Hann.
Tel.: 051 32/58236
Fax: 051 32/2850

Hotel + Gästehaus
- Naumestis -
bei Heydekrug
Tel.: 003 70-41-59690

Wir fahren jede Woche - Eigener Mietautot-Service.

Saison-Eröffnungswoche vom 7. - 14. Mai 1994

Flug Hannover - Memel/Polangen incl. Vollpension,
Doppelzimmer mit Dusche und WC in

TILSIT, Haus Marianne oder
KREUZINGEN, Haus Renate DM 1100,-

Auch Kombination mit Appartements
in der Regierungsanlage RUTA in

NIDDEN möglich DM 1150,-
Nur Flug, incl. Bustransfer DM 600,-



Tel. (089) 6373984
Fax (089) 6792812
Telex 5212299

HEIN REISEN GMBH
Zwingerstraße 1 · 85579 Neubiberg/München

Memellandreisende!

Wenn Sie das Memelland besuchen, dann
mache ich gerne mit meinem Personenauto
Fahrten mit Ihnen. Außerdem vermiete ich
2-Zimmerwohnung mit Frühstück für 20 Mark
pro Person und Tag.

Willi Jurkutat
Klaipeda - Memel
Birutes 19-35, Telefon 9 53 20

Hallo - Hallo - Memel-Reisende

Wollen Sie mit dem Auto Ihre alte Heimat, bzw. Neues erkunden?
Ich würde Ihnen gerne mit meinem Taxi Ihre Heimat zeigen.
Es wird Deutsch-Litauisch gesprochen.
Dann wenden Sie sich bitte an mich.

Anschrift: **Anton** u. **Monika Burzolziunine**
oder **Hedwig Kislenkaite**
Laukininku 11-8
5822 Klaipeda
Telefon 0037061/21291

Wir fahren mit eigenen Komfortbussen auf direktem Weg nach Königsberg/Rauschen sowie nach Ost- und Westpreußen - Masuren - Danzig - Pommern und Schlesien.

Unsere Termine nach Königsberg kombiniert mit Memel:

15. 05. - 24. 05. 1994 10 Tage 995,00
 05. 08. - 14. 08. 1994 10 Tage 995,00

zzgl. Visakosten

Ab sofort können Sie unseren Sonderkatalog kostenlos und unverbindlich anfordern.

Ihr Reisedienst Ernst Busche

31547 Rehberg-Loccum, Sackstraße 5, OT Münchehagen
 Tel.: 0 50 37 / 35 63, Fax: 0 50 37 / 54 62

1 Zimmer Wohnung, Zentrum Memel, voll ausgestattet, für 2-3 Pers. zu vermieten (auch ganzjährig).
 Pro Tag DM 25,00.

Extra: Dolmetscherbetreuung und Pkw-Ausflüge.

Ryte Petraitiene, M. Kaimelio 20g, 5809 Klaipeda / Litauen,
 Telefon 003706197169

oder Manfred Schmitt, Bellevue 50, 22301 Hamburg,
 Telefon 040 - 27 66 77

Bei unseren **Direktflügen Frankfurt-Polangen**

müssen Sie **weder umsteigen noch zwischenlanden!**

ferner: Direktflüge Münster/Hamburg - Polangen! Große Hotelauswahl!
 Ortskundiger+aufmerks. Service! Privattaxis! Kostenlosen Prospekt anfordern!
 und: unser Service, für alle, die nicht gerne fliegen (mit Zubringer ab Hann.):

Schiffsreise: Mukran / Rügen - Memel

♦ **H. Willoweit** ♦ **LITAUEN-REISEN GmbH** ♦
 Judenbühlweg 46 ♦ 97082 Würzburg ♦ Tel. 0931 / 84234

WOHNUNG Ferienwohnung in Memel zu vermieten.

Die Komfortwohnung hat 3 ZKDB, warmes und kaltes Wasser und verfügt über sechs Schlafplätze.

6 Pers. 10 Tage 1200 DM, Einzelpers. 10 Tage 200 DM.

Auskunft Telefon Bonn: 0228/232377

Friedrich Lauschus oder: Memel: 00370/61/29834

Leo Vespender u. Fr. Birute



Königsberg

9tägige Busreisen, inkl. HP und Ausflugsprogramm.
 Viele Termine von ... bis November '94.
 Reisepreis pro Person ab **748,-**

Masuren 9 Tg. ab 960,-	Schlesien 6 Tg. ab 638,-	Pommern 6 Tg. ab 595,-	Danzig 5 Tg. ab 630,-
----------------------------------	------------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Fahrradwandern in MASUREN und im MEMELLAND.
 13-tägige Urlaubsreisen NIDDEN
 13-tägige Rundreise um die OSTSEE
 10-tägige Erlebnisreise Nordpolen-Masuren-Königsberg

IMKEN-Reisen • 26215 Wiefelstede • Tel. 0 44 02/61 81

IDEAL REISEN



B. & H. Potz oHG

Direktflüge

Hannover-Polangen

ab 10. 6. 1994 wöchentlich

Campingflug nur DM 590,-

**1 Woche Aufenthalt in
 POLANGEN**

**Ferienheim DZ/DU/WC/VP
 DM 950,- + Visak.**

**1 Woche Aufenthalt in
 MEMEL**

**Hotel Klaipeda DZ/DU/WC/HP
 DM 1.190,- + Visak.**

**1 Woche Aufenthalt in
 NIDDEN**

**Ferienheim Goldene Düne
 DZ/DU/WC/VP
 DM 1.190,- + Visak.**

Neue Anschrift ab 07. Mai 1994:
 Appelstr. 19, 30167 Hannover
 Tel.: 05 11 / 71 67 38

**Volgersweg 58
 30175 Hannover
 Telefon**

05 11 / 34 42 59 oder 34 53 44

Memelland Kurisch. Nehrung Balt. Republiken

Direktflüge ab Frankf. / Düsseld. / Hannover / Stuttgart
Busreisen ab 26 Orten in ganz Deutschland
per Zug ab allen Bahnhöfen

DNV-Touristik GmbH, Telefon (07154) 13 18 30
Max-Planck-Str.18, 70797 Kornwestheim, Fax (07154) 131833
NEU! Service-Telefon Hannover (0511) 34 80 321



Im August fahren wir wieder mit dem PKW nach Litauen. Diesmal wollen wir die Kirchen in Nidden, Saugen und Wannaggen mit einer Geldspende unterstützen. Helfen Sie mit Ihrer Spende den Erhalt unserer Heimat-Kirchen zu sichern.

DIETER KALWELLIS, Söseweg 6, 30851 Langenhagen
Postgiroamt Hannover, Kto.-Nr. 312845-309, BLZ 250 100 30

1 Aquarell **Kurenkähne am Haff** 28 x 36 cm
1 Aquarell **Elchwald mit Fischerhaus** v. M. Mirkschas 1955
je 85,- DM

1 Bild **Memel, Germania 1914** 22 x 37 cm (sehr schöner Rahmen, Perlmuttereinlage) 180,- DM

div. Ansichtskarten Memel, Nidden, Schwarzort v. d. Kriege,
1 Bernsteinkette 4reihig, Ketten, Broschen, Ringe zu verkaufen

Skibba, Jungbrunnenweg 57, 33609 Bielefeld, Tel. 05 21 / 7 49 33



Suche Edeltaud Putzpatzkies, * 16. 2. 1934 in oder bei Seckenburg/Gilge. Auf dem Foto steht sie (Kreuz am Knie) neben ihrer Schwester (Antonie) Toni Stippekoehl, * 17. 2. 1932. Die Mutter wird am 19. 6. 1994 85 Jahre und bittet um Auskunft an Gisela Volgt, Am Bahndamm 12, 26603 Aurich, Telefon 0 49 41 / 7 31 27.

Rüstige Witwe 75 Jahre, evgl., möchte gerne einen netten guten Lebenskamerad kennenlernen.

Zuschriften bitte an das MD, **Chiffre-Nr. 98814**

Ich, **Max Bajohr**, geb. am 9. 11. 1909 in Cullmen-Szarden Ostpreußen, suche eine Partnerin, 70-73 J., ev., gern aus Ostpreußen, Schlesien oder Sudendent-deutsche. Keine Ausländer. Bin Postbeamter i. R., wohne in Stuttgart, Hessigheimerstr. 23. Bitte möglichst aus der Nähe meines Wohnortes

Memeler Geschäftsmann sucht Darlehen für die Erweiterung seines Ladengeschäftes in 1a-Lage (direkt beim Hotel „Klaipeda“). Attraktiver Zins u. hohe Sicherheit. Vertrag vor deutschem Notar.

Alexander Jurgaitis, Stromeyerallee 14,
24159 Kiel, Tel. 04 31 / 39 56 37, Fax 04 31 / 1 54 69

Neumann und Killus, Cousinen von **Willi Berg**, geb. in Wilkomeden, wohnhaft in Berzischken, nach dem Zusammenbruch 1945 in Saugen.

Helmut und Lydia Bugenings mit Irma um 1967 aus Trakseden ausgereist; **Helmut Krieger** mit Mutter und Stiefvater sowie die Brüder **Szillus**, 59-61 aus Saugen ausgereist.

Helene Ruigies und Willy, 58-60 aus Kukoreiten ausgereist; ferner die **Bartsch-Familie mit Waltraud und Helmut. Reinhard Bartsch** wohnte zeitweise in Hannover, Theaterstr. 4-5.

Außerdem noch die **Familie Werbitzky mit Adriane, Algerd und Aldona**, 59-61 aus Saugen ausgesiedelt.

Wer kann Auskunft über den Aufenthaltsort der Betreffenden geben **oder wer sonst noch** die Familie Berg kennt, melde sich bei **Ingrid Domres-Berg, Wellmicher Straße 36, 56346 St. Goarshausen**

Am 11. Mai 1994 feiert meine liebe Mutter, unsere jüngste Schwester



Ruth Gummelt geb. Schmäling

ihren 70. Geburtstag.

Es gratulieren herzlich und wünschen gute Gesundheit und viele frohe Tage,
Sohn Detlef, Herta u. Willy, Gertrud u. Fam.

30657 Hannover, im Eichholz 42 a
Früher: Neusaß-Gritzias in Gnieballen

Am 10. April feierte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

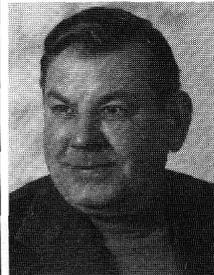


Hildegard Lange geb. Lukait

ihren 70. Geburtstag.

Es gratulieren von ganzen Herzen und wünschen Gesundheit und Gottes Segen alle **Kinder, Enkelkinder, Verwandte und Freunde.**

32049 Herford, Mindener Straße 87
Früher: Kinten, Krs. Heydekrug



Dem lieben Gatten und Onkel

Alfred Frohnert

wünschen zum 70. Geburtstag am 25. April 1994 alles Gute, Gesundheit und noch viele glückliche Jahre unter Gottes Segen. Deine Frau **Anita**, die Neffen **Andreas** und **Matthias** sowie Deine Nichte **Jeanette** mit **Peter** und **Philipp**

69231 Rauenberg, Hauptstraße 39

Am 20. April feiert unsere Mutter



Erna Lorenz geb. Adomeit

ihren 85. Geburtstag.

In Memel wurdest Du geboren -
die Heimat viel zu früh verloren -
gedanklich ist man meistens dort -
die Heimat war der schönste Ort!

Weiterhin ostpreußische Standfestigkeit wünschen **Irene, Manfred, Udo, Peter, Erika, Elfriede und Walter** sowie die Enkelkinder.

59065 Hamm, Schillerstraße 5
Früher: Memel, Schwanenstraße 22

Denk auch
mal an Dich!



Am 2. Mai feiert meine liebe Frau
Charlotte Voss geb. Grußening
geb. in Schwarzort
ihren 70. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich Ehemann
Karl-Heinz, Kinder und Enkelkinder
Wiesenstraße 19, 58119 Hagen

Am 4. Mai feiert meine liebe Mutter und unsere
Omi, Frau



Anna Jurgeit
ihren 85. Geburtstag.

Es gratulieren von ganzen Herzen **Renate
und Folkert, die Enkelkinder Urte und
Raisa** und viele Verwandte.
Wedekindstraße 33, 21337 Lüneburg
Früher: Memel, Baltikaller Weg Nr. 8

Am 24. April feierte unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Oma.



Anna Kasputtis geb. Matschkus
ihren 88. Geburtstag.

Für den weiteren Lebensweg wünschen wir
Gesundheit und Gottes Segen.
41748 Viersen 1, Iltisweg 2
Früher: Kisinnen/Krs. Memel

Am 25. April 1994 feiert unsere Mutter



Helene Schepokat
ihren 90. Geburtstag.

Es gratulieren recht herzlich **Arno und
Hubert mit ihren Familien.**
48155 Münster, Im Drostebusch 10 b,
Tel. 02 51 / 31 15 42
Früher: Kugelhof Kreis Heydekrug

Alles Gute zum Geburtstag wünscht Dir, liebe

Anna Mainus

Deine Renate

Unseren lieben Eltern und
Schwiegereltern, Opa und Oma

**Ewald Baltuttis und
Frau Hedwig** geb. Makuszies

zur Goldenen Hochzeit am 10. 3. 1994 die
besten Glückwünsche und weiterhin viele
Ehejahre

wünschen Euch eure Kinder **Willi Baltut-
tis und Frau Gerlinde, Arno Baltuttis
und Frau Gudrun mit Nils-Philipp**

Früher: Paszelischken, Szieszgirren
Krs. Heydekrug
Jetzt: Hövelerweg 53, 58 553 Halver



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Maria Gawehn

geb. Rademacher

*19. 1. 1905 †2. 4. 1994
in Preil in Ingelfingen
zuletzt wohnhaft in Memel, Schustraße 9

die nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

In stiller Trauer:
Sieglinde Grünwald
geb. Gawehn
mit Familie
Willi Gawehn mit Familie

74653 Ingelfingen
Chr.-Bürkert-Str. 6

19063 Schwerin
Stralsunder Str.4

Nach einem erfüllten Leben entschlief plötzlich und unerwar-
tet unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa
und Uropa, unser Bruder, Schwager und Onkel

Johan Peleikis

*11. 8. 1905 †19. 3. 1994
Nidden Rendsburg

In Liebe und Dankbarkeit
Helmut und Helga Peleikis
Paul und Antje Peleikis
Walter Reimann und Christel
geb. Peleikis
Hilda Peleikis geb. Sell

Tinqleffstraße 16, 24768 Rendsburg

Die Scheidestunde
schließt zu früh, doch Gott,
der Herr bestimmte sie.

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir
Abschied von meinem lieben Mann, unserem
guten Vater, Schwiegervater und Opa.

Heinrich Pagirnus

* 27. 7. 1929 † 13. 11. 1993

In stiller Trauer
Lydia Pagirnus geb. Schukat
Joachim Pagirnus
Sabine Höft geb. Pagirnus
Horst Höft
Chris Manuel Marcel Oliver Höft
Rüdiger Pagirnus
Bärbel Pagirnus geb. Sprenger

40723 Hilden Weidenweg 96
Früher: Kantarischnen Kreis Heydekrug



WISCHWILLER!!!

Wer kannte eine Familie **Urban aus Wischwill**, Kreis Tilsit-Ragnit und kann mir etwas über deren Ergehen und Verbleib sagen? Ich bin für jeden Hinweis sehr dankbar.

Kurt Aug, Lesselerstr. 11, 27299 Langwedel, Tel. 04235 / 1250

Du warst so gut und lieb,
treu und fleißig Deine Hand.
für die Deinen galt Dein Streben
bis Dein Herz stille stand.
Du hast uns allen viel gegeben,
nun ruhe sanft in Gottes Hand.

Gertrud Torkel

geb. Schleiwies

*22. 10. 1912 † 29. 3. 1994
in Kaukehmen in Hanau

In Liebe und Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen,
aber vergessen werden wir Dich nie

**Dein Freddy: Manfred Dulies
Gisela und Horst
Bernd und Arno
Anton und Irene
Robert und Inge
Christel und Alfons
Urenkel Katja und Daniel
Franz und Familie**

Grimmelshausenstr. 12, 63450 Hanau
Früher: Schakunellen

Die Beerdigung fand am 6. April auf dem Hauptfriedhof in Hanau statt.

Nach langer schwerer Krankheit nahmen wir Abschied von
meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwester und Schwager

Edith Lahr

geb. Heidrich

*24. 12. 1924 † 27. 2. 1994

Im Namen aller Angehörigen
Hermann Lahr

61231 Bad Nauheim
Kochstraße 6

früher Memel
Libauerstraße 12

Nach langer schwerer Krankheit entschlief heute meine liebe
Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Oma,
Schwägerin und Tante

Eva Boljahn

geb. Wallat

im Alter von 74 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied

**Walter Boljahn
Günter Boljahn
Wolfgang Dreeskomfeld
und Frau Irene geb. Boljahn
Holger und Lars als Enkel**

33647 Bielefeld, den 6. März 1994, Braakstraße 40,
Früher: Memel, Mühlenstraße 38

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter ist
gestorben. Sie hatte einen sanften Tod.

Elsa Kwauka

*17. 4. 1905 in Memel † 11. 3. 1994 in Asendorf

**Klaus und Helen Kwauka
Ursula See geb. Kwauka
und Alfred See
Enkel und Urenkelin**

Früher: Memel, Ernst-Wichert-Straße 6

Die Beerdigung war am 19. März in Hansestedt i. d. Nord-
heide
Klaus Kwauka, Am Pöttcherteich 12, 30938 Burgwedel

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und
Onkel

Michael Mikloweit

* 1. 9. 1913 5. 3. 1994

hat uns verlassen.

In stiller Trauer

**Gretel Mikloweit geb. Beyer
Helene Müller geb. Mikloweit
und Kinder**

24148 Kiel, Klausdorfer Weg 61 + 59
Früher: Kinten und Uszlöknen